29. Jahrgang | 10,– EUR zzgl. MwSt. | ISSN 1435-6139 | PVSt. F 42816

IJ

IMPLANTOLOGIE JOURNAL 9/25

Implantologie | Parodontologie | Prothetik

Fachbeitrag
Sausage Technique – vorhersagbar horizontal augmentieren
Seite 6

Anwenderbericht
Periimplantäre Knochenregeneration mit Implantat- und Prothetikerhalt
Seite 10

DGZI intern
„Handle immer mit und niemals gegen die Natur“
Seite 26



LASAK

ProImplant



2,1 mm

IHR SPEZIALIST,

WENN ES ENG WIRD

BioniQ



2,9 mm

Die **temporären Implantate ProImplant mit Ø 2,1 mm** können ohne Schwierigkeiten nur mit zwei Instrumenten eingesetzt werden. Die einteiligen Implantate aus Reintitan verfügen über einen biegsamen Implantathals. Für einen **finalen** Zahnersatz wurden von LASAK die vollwertigen, aus Hochleistungstitan hergestellten **2,9 mm-Implantate**, die seit 25 Jahren in klinischer Praxis Bestand haben, entwickelt. Sie zeichnen sich durch eine hohe Festigkeit aus. Sie finden bei uns ein komplettes Sortiment aller konventionellen prothetischen Komponenten, inkl. CAD/CAM Lösungen.

shop.lasak.dental

Für ein Sonderangebot oder weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter dental@lasak.com.

www.schmale-implantate.de

Von der mechanischen zur biologischen Integration – ein Paradigmenwechsel



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die moderne Implantologie entwickelt sich zunehmend von einem primär mechanisch orientierten Fachgebiet zu einer mehr biologisch fundierten Disziplin. Dies bedeutet die konsequente Berücksichtigung sowohl patientenspezifischer als auch physiologischer und zellbiologischer Faktoren in präimplantologischer Planung, chirurgischer Umsetzung und in Nachsorgemaßnahmen. Neben Faktoren wie Knochenqualität und Weichgewebebiotyp haben z. B. die systemische Allgemeingesundheit, die genetische Entzündungsprädisposition, die Mikro- und Makronährstoffversorgung und das mikrobielle Umfeld wesentliche Bedeutung. Moderne Verfahren wie autologe Gewebeaugmentationen, der Einsatz von Wachstumsfaktoren (u. a. PRF, PRGF) und biomimetischer Implantatoberflächen, die Entwicklung immunologisch verträglicher Implantatmaterialien zur optimalen Modulation der zellulären Adhäsion fördern eine stabile, immunologisch harmonische Gewebeintegration. Minimalinvasive chirurgische Techniken begünstigen die Geweberegeneration, Angiogenese und immunologische Akzeptanz. Evidenzbasierte Studien zeigen, dass immunbiologische Parameter einen signifikanten Einfluss auf die Langzeitprognose haben. Der langfristige Erfolg wird nicht mehr allein an der Osseointegration gemessen, sondern an der Etablierung eines funktionell und strukturell stabilen und gesunden periimplantären Ökosystems.
Die Zukunft der Implantologie ist damit nicht nur technisch auf höchstem Niveau, sondern auch biologisch nachhaltig – zum Wohle unserer Patienten und ihrer langfristigen Mundgesundheit.

Mit herzlichen und kollegialen Grüßen
Ihre Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser

Infos zur Autorin

Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser
Referentin für Fortbildung DGZI, ZÄ – Oralchirurgie, Umweltzahnmedizin, funktionelle Medizin

Editorial

3 Von der mechanischen zur biologischen Integration – ein Paradigmenwechsel
Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser

Fachbeitrag | GBR & GTR

6 Sausage Technique – vorhersagbar horizontal augmentieren
Dr. Philipp Tavrovski

Anwenderbericht | GBR & GTR

10 Periimplantäre Knochenregeneration mit Implantat- und Prothetikerhalt
Dr. Jochen Tunkel

20 Nachgefragt

DGZI intern

26 „Handle immer mit und niemals gegen die Natur“
Katja Scheibe

32 Markt | Produktinformationen

Markt | Produktporträt

42 Individuelle Ästhetik, Sicherheit und Effizienz auf jedem Implantat

43 News

Markt | Interview

44 Stabübergabe an der Spitze der Osteology Foundation

46 Lasergestützte Therapie im Management periimplantärer Erkrankungen

50 „Bei komplexen Implantat- und Knochenaufbau-Fällen reichen Standardlösungen nicht aus“
Katja Scheibe

Events

52 Jubiläumsveranstaltung beim Implantat-Weltmarktführer

54 Vorschau

58 Termine/Impressum



Mit freundlicher Unterstützung:
Geistlich Biomaterials
www.geistlich.com

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Das Implantologie Journal ist die offizielle Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Implantat-Planungsservice

DEDICAM®
DIGITAL CONCEPTS



Richtig in Position gebracht.
Für eine stabile Partnerschaft.



Vorhersagbare Behandlungsergebnisse sind eine Teamleistung aus Chirurgie, Prothetik und Zahntechnik. Der DEDICAM Implantat-Planungsservice ist Ihr starker Partner für belastbare Restaurationen. Steigern Sie mit uns Ihre Effizienz in der Planung und in der Chirurgie.

www.camlog.de/cadcam

patient28PRO
Schützt Ihre Implantatversorgung

a perfect fit

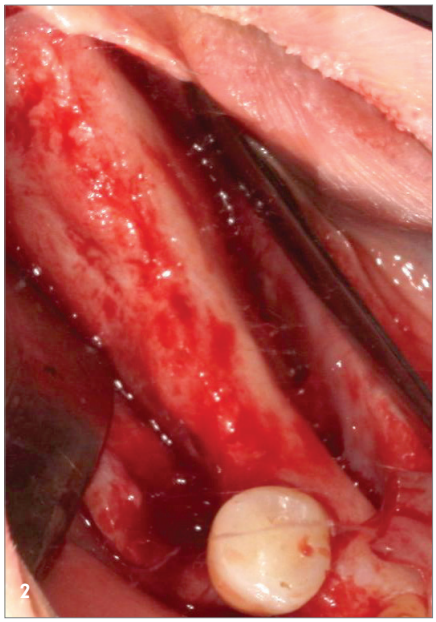
camlog

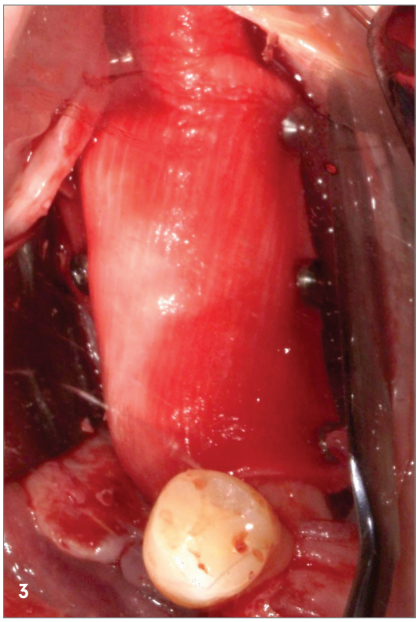
Sausage Technique – vorhersagbar horizontal augmentieren

Vorhersagbare Hartgewebsaugmentationen sind im heutigen, stark nachgefragten implantologischen Markt der Wunsch vieler Behandler. Die Versorgung der Patienten mit festsitzendem Zahnersatz oder in einigen Fällen überhaupt mit komfortablem Zahnersatz ist ein Argument, welches häufig zur Überzeugung der Patienten beiträgt. Der folgende Fall zeigt die international durch Prof. Istvan Urban bekannt gewordene Sausage Technique für die Hartgewebsaugmentation von horizontalen Knochendefiziten.

Dr. Philipp Tavrovski







Im Laufe der Zeit kristallisierten sich einige Operationstechniken heraus, welche von der breiten Masse an oralchirurgisch tätigen Kolleg/-innen angewandt werden.

Das Konzept der Guided Bone Regeneration (GBR) hatte seinen Ursprung in den späten 1980er-Jahren, ausgehend von der schwedischen Gruppe um Thomas Lindhe in der Parodontologie unter dem Begriff der Guided Tissue Regeneration (GTR). Dieses Wissen machten sich einige Kollegen zunutze.

Das Konzept der GBR ist simpel: Schaffe einen stabilen Raum, aus welchem das Weichgewebe, das deutlich schneller wächst als der Knochen, exkludiert wird. Halte diesen Raum für einige Zeit, damit der Körper diesen regenerieren kann.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelten sich verschiedene Strömungen im Hinblick auf die genutzten Materialien zur Erreichung des stabilen Raums. Große

Abb. 1: Ausgangssituation.
Abb. 2: Darstellung des Defekts.
Abb. 3: Lingual fixierte Membran mit Pins.

NEODENT
A Straumann Group Brand

lächeln beginnt hier

das **einfache** Zahnimplantat

effizient und **einfach**

ver**einfacht** Handgriffe mit digitalem Workflow

Einfachheit mit System

erfrischend **einfach**

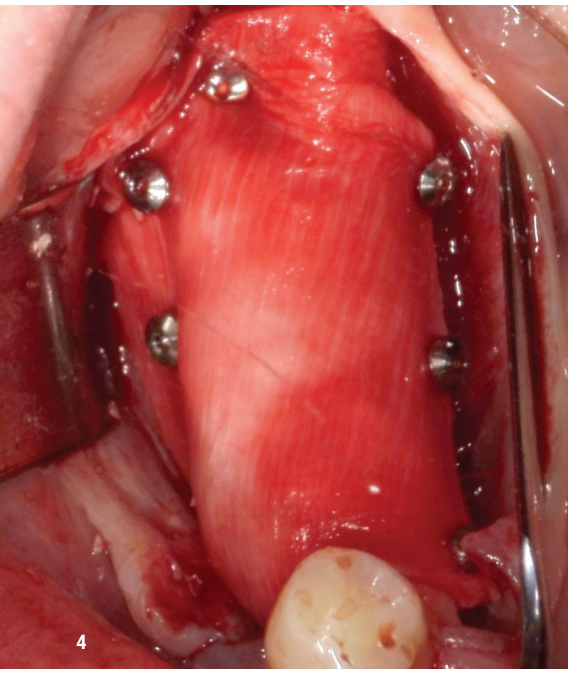
einfach brasilianisch



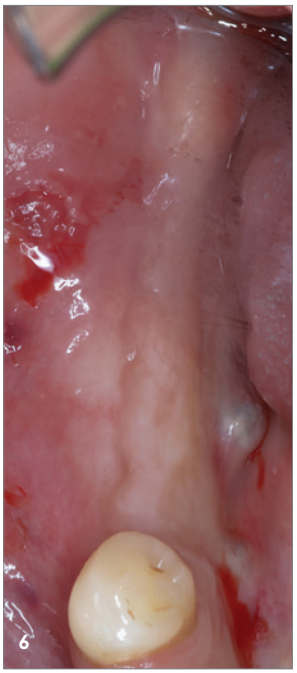
Erfrischend einfach.

Neodent bietet ein Implantatsystem, das durch **Innovation**, **Sicherheit** und **Qualität** Ihren Praxisalltag spürbar einfacher und effizienter macht. Das System überzeugt durch **Einfachheit** im Handling: **einfaches chirurgisches Protokoll, eine prothetische Plattform und digitale Integration.** Eine Lösung, die den Unterschied macht – in Planung, Anwendung und Ergebnis. **Überzeugen Sie sich: www.neodent.de**

QR-Code scannen und mehr erfahren


4


5


6

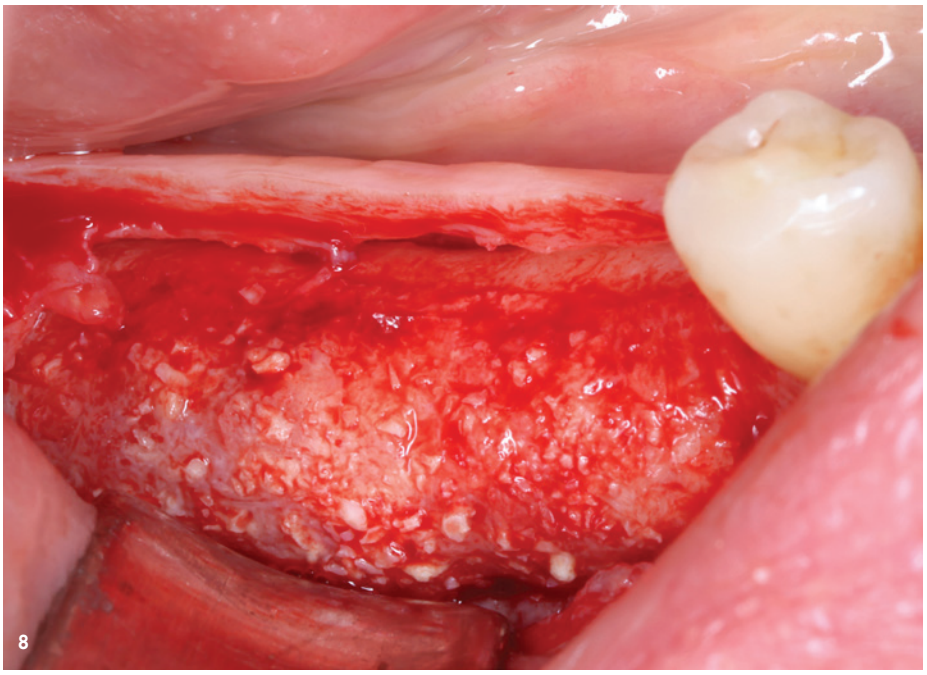

7

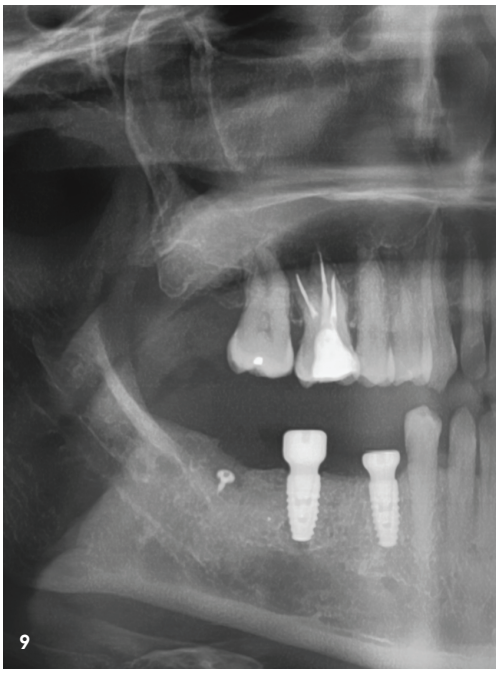
„Ein ausgedehnter Mukoperiostlappen wird gebildet, inklusive einer vertikalen Entlastung mindestens einen Zahn über den Defekt hinausgehend – dies hält die Wundränder mitsamt potenzieller Eintrittspforten für Bakterien vom Bereich der Augmentation fern."

Bekanntheit erlangte Prof. Dr. Fouad Khoury durch Entwicklung der Split Bone Block Technique, bei welcher ein Knochenblock retromolar im Unterkiefer entnommen, in zwei dünnere Schalen gesägt und im Anschluss mit Osteosyntheseschrauben im Bereich des Defekts fixiert werden. Aufgefüllt wird der Raum hier ausschließlich mit ebenfalls gewonnenen autologen Knochenchips.

Die Entnahmemorbidität, die begrenzte Verfügbarkeit von autologem Knochen, potenzielle Nervläsionen als auch eine Diskussion über die langfristige Resorption des rein autologen Augmentats werden als Nachteile dieser Technik angesehen. Mittlerweile verfügbare Materialien allogenen Ursprungs erfreuen sich zurzeit großer Beliebtheit, da einige der Nachteile autologen Knochens womöglich aufgehoben werden könnten.

Eine Alternative zu Prof. Khourys Technik stellt die Gruppe der Membrantechniken dar. Klassischerweise wurde zu Beginn der 90er-Jahre die damals verfügbare Gore-Tex-Membran aus Polytetrafluorethylen verwendet. Eine hohe Komplikationsrate führte dazu, dass der Wunsch nach alternativen Membranen größer wurde. Diesem Wunsch konnte mit der Zeit durch die Industrie entsprochen werden. Es wurden resorbierbare Membranen entwickelt.[1] Diese haben meist einen tierischen Ursprung (Rind, Schwein, Pferd) und werden in den unterschiedlichsten Varianten in Bezug auf Standzeit, Verarbeitbarkeit und Vernetzung angeboten. Des Weiteren wurden Knochenersatzmaterialien entwickelt, um den Anteil an zu entnehmendem Eigenknochen zu verringern. Auch hier gibt es heutzutage eine Bandbreite an Materialien unterschiedlichsten Ursprungs, von tierischen über synthetische Produkte, resorbierbar und schwer resorbierbar. Dass die GBR in der Theorie einfach klingt, in der Praxis jedoch oftmals schwieriger ist als erwartet, liegt nicht zuletzt an den zu beachtenden Herausforderungen im Prozess, allen voran die plastische, spannungsfreie Deckung des Defekts.





Der folgende Fall zeigt die international durch Prof. Istvan Urban bekannt gewordene Sausage Technique für die Hartgewebsaugmentation von horizontalen Knochendefiziten.[2]

Zunächst wird mit einer 15C Klinge ein ausgedehnter Mukoperiostlappen gebildet, inklusive einer vertikalen Entlastung mindestens einen Zahn über den Defekt hinausgehend, dies hält die Wundränder mitsamt potenzieller Eintrittspforten für Bakterien vom Bereich der Augmentation fern. Die Entnahme des autologen Materials erfolgt entweder im selben OP-Gebiet oder meist im Bereich der Unterkiefer-8er-Region mittels eines Knochenschabers. Bewährt hat sich hier der Safescraper Volumizer (Geistlich Biomaterials). Alternativ bei sehr großen Defekten ist es möglich, Trepane zu entnehmen, welche im Anschluss durch eine Knochenmühle zerkleinert werden.

Der nächste Schritt ist, gerade im Unterkiefer, der schwierigste: das Fixieren der Membran von oral. Dies erfolgt mit Titanpins. Danach werden die autologen Knochenchips, vermengt mit schwer resorbierbarem bovinen Knochenersatzmaterial, in den Bereich der gewünschten Augmentation gebracht und die Membran von vestibulär abermals mit Pins fixiert. Hierbei ist zu beachten, dass eine Spannung der Membran und dadurch ein „prall" gefülltes Augmentationsgebiet gewünscht sind, um möglichst jegliche Bewegung des Augmentats zu verhindern.[2] Dies kann erreicht werden, wenn man eine native Kollagenmembran benutzt, welche nachträglich von der Seite durch weiteres Augmentationsmaterial befüllt wird. Auch Überkonturierungen sind gewünscht, da eine geringe Schrumpfung miteingerechnet wird.

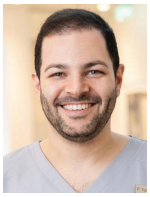
Der spannungsfreie Wundverschluss mittels einer atraumatischen Periostschlitzung samt horizontalen Matratzen- und Einzelknopfnähten mit PTFE-Nahtmaterial rundet alles ab und die Implantation kann sechs Monate später erfolgen.[3]

Langzeitstudien sind für Guided Bone Regeration bereits vorhanden und zeigen eine langfristige Stabilität des Augmentats.[4]

Abb. 4: Defektkonturierung und Fixation der Membran vestibulär.
Abb. 5: Spannungsfreier Wundverschluss mit PTFE-Naht.
Abb. 6: Ausheilung nach sechs Monaten.
Abb. 7: Reentry-Ansicht von krestal.
Abb. 8: Reentry-Ansicht von vestibulär.
Abb. 9: Kontrollröntgenaufnahme postoperativ.

Abbildungen: © Dr. Philipp Tavrovski

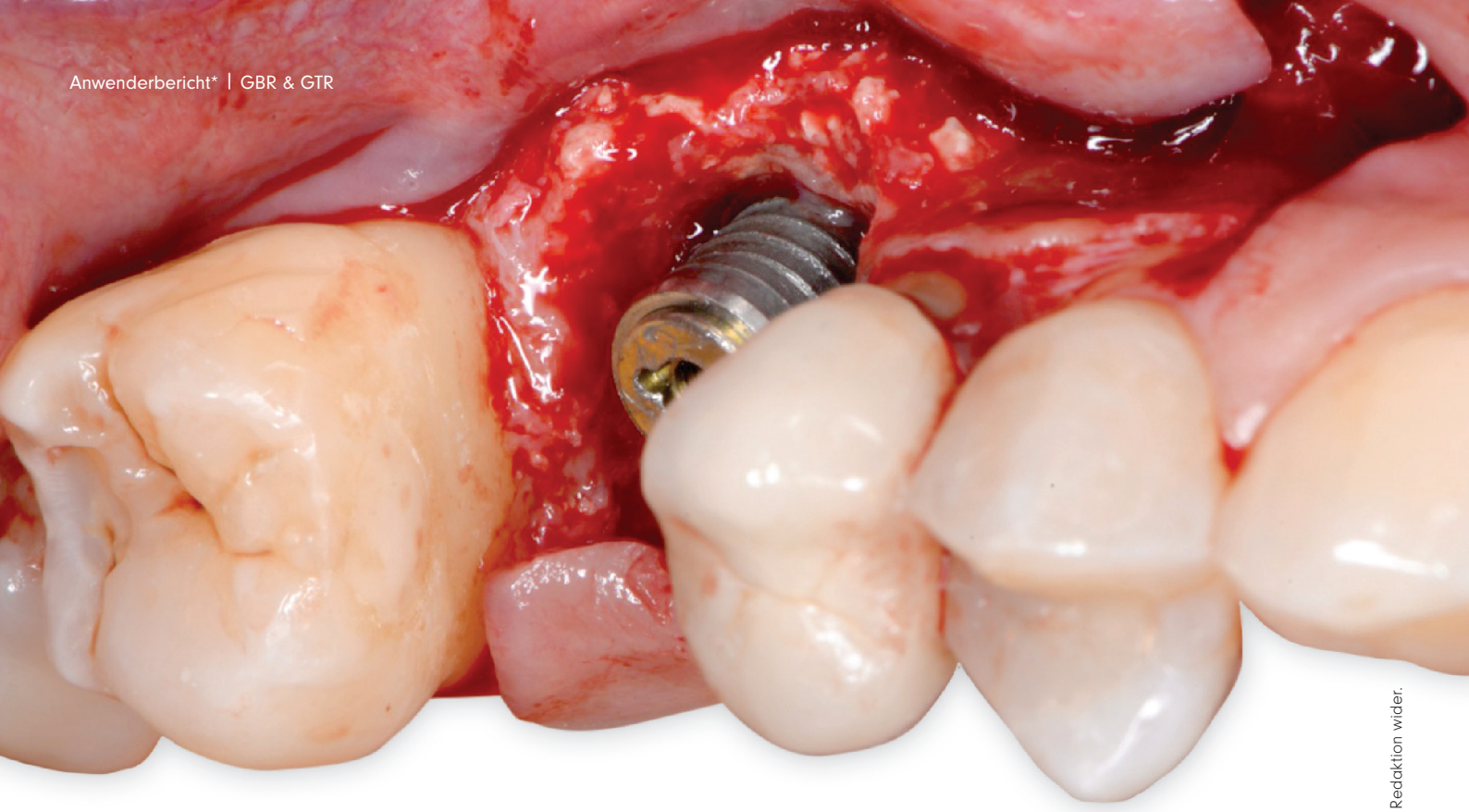
kontakt.



Dr. Philipp Tavrovski
Mundreich – Zentrum für zahnärztliche Chirurgie & Endodontie
Weidestraße 122 d
22083 Hamburg
info@mundreich.de

Infos zum Autor

Literatur

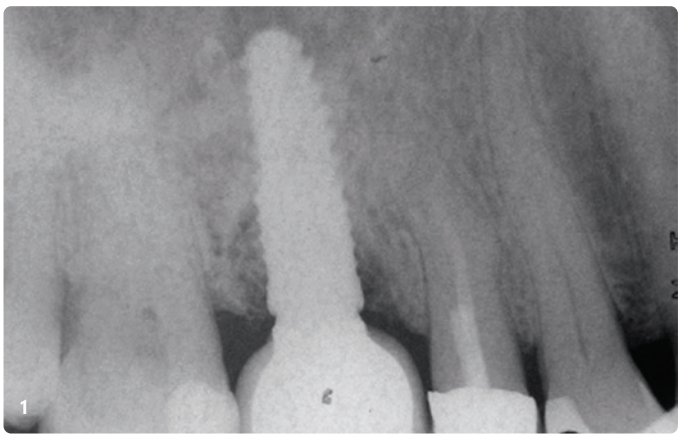


Periimplantäre Knochenregeneration mit Implantat- und Prothetikerhalt

Der folgende Fallbericht präsentiert die erfolgreiche Behandlung einer Periimplantitis bei einer 56-jährigen Patientin. Die Patientin zeigte trotz regelmäßiger Behandlung und ohne systemische Risikofaktoren klinische Entzündungszeichen und röntgenologisch vertikalen Knochenverlust. Die Behandlung umfasste eine nichtchirurgische Therapie, die elektrolytische Dekontamination und eine gesteuerte Knochenregeneration mit autologen und xenogenen Biomaterialien.

Dr. Jochen Tunkel

Periimplantitis ist eine biologische Komplikation, die immer mehr Patienten mit Zahnimplantaten betrifft. Sie ist gekennzeichnet durch entzündliche Veränderungen des periimplantären Weichgewebes und fortschreitenden Verlust des Stützknochens und stellt bei unzureichender Behandlung eine erhebliche Bedrohung für das Überleben des Implantats dar. Eine wirksame Behandlung bleibt eine klinische Herausforderung, insbesondere aufgrund der Schwierigkeit, eine gründliche Dekontamination der Implantatoberfläche zu erreichen und eine vorhersehbare Reosseointegration zu fördern.


1

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

NSK
Create it

Zwei Geräte. Eine Lösung. Unbegrenzte Möglichkeiten.

Surgic Pro2 × VarioSurg 4
Kombinierbar mit der Link-Funktion







get it!

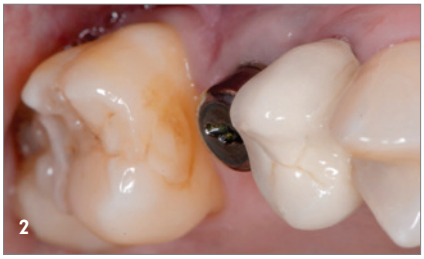
Jetzt in der aktuellen get it-Aktion.

NSK Europe GmbH www.nsk-europe.de

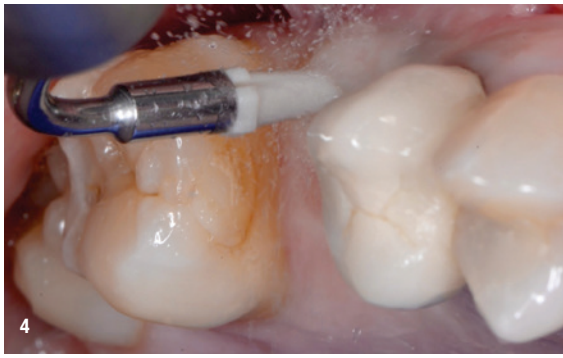
Dieser Fallbericht präsentiert die chirurgische und regenerative Behandlung der Periimplantitis bei einer 56-jährigen Patientin mit einem zuvor versorgten Implantat in Regio 16. Die Patientin zeigte trotz konsequenter parodontaler Therapie und fehlender systemischer Risikofaktoren klinische Anzeichen einer Entzündung und röntgenologische Hinweise auf vertikalen Knochenverlust. Es wurde ein umfassender Behandlungsplan entwickelt, der nichtchirurgische Therapie, chirurgisches Debridement und gesteuerte Knochenregeneration (GBR) kombiniert und eine elektrolytische Dekontamination mit der GalvoSurge®-Lösung einschließt.
Die elektrolytische Reinigung bietet einen neuartigen Ansatz zur Dekontamination von Implantatoberflächen. Ziel ist es, den Biofilm auf mikroskopischer Ebene zu zerstören, ohne die Implantatoberfläche mechanisch zu verändern.[1,2] In diesem Fall wurde die Anwendung in ein regeneratives Protokoll mit autologem Knochen, Xenograft-Material und einer nicht resorbierbaren Membran integriert. Dieser Ansatz wurde aufgrund von Belegen gewählt, die eine Reosseointegration nach elektrolytischer Reinigung in Kombination mit regenerativer Therapie unterstützen.[3,4] Ziel war die Wiederherstellung der periimplantären Gesundheit und der Erhalt der bestehenden prothetischen Versorgung durch einen minimalinvasiven, biologisch orientierten Ansatz.

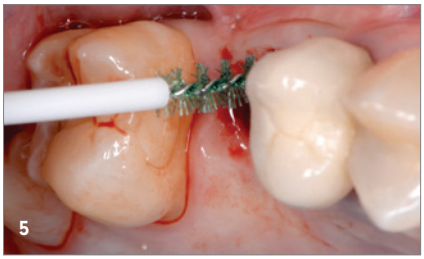
Ausgangssituation

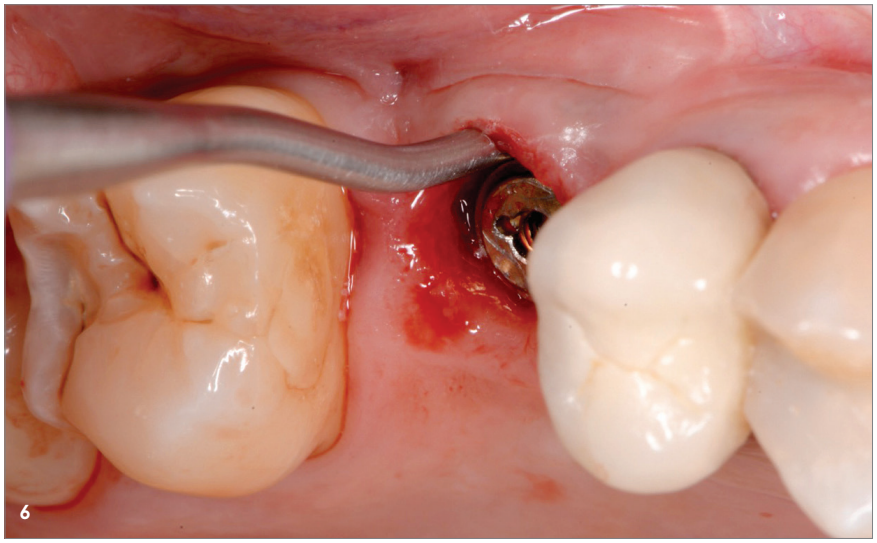
Eine 56-jährige Patientin klagte vor allem über wiederkehrende Entzündungen der Schleimhaut in Regio 16, begleitet von gelegentlichen Blutungen und Exsudat. Ihre primäre Erwartung war die Heilung des Entzündungsprozesses und die Wiederherstellung des Gewebes rund um das Implantat. Die Patientin berichtete von keinen systemischen Risikofaktoren. Ihre medizinische und zahnmedizinische Vorgeschichte umfasst die Extraktion des Zahns 16 im Jahr 2014, gefolgt von einer Implantation in derselben Region im selben Jahr und einer prothetischen Versorgung im Jahr 2015. Die Patientin erhält

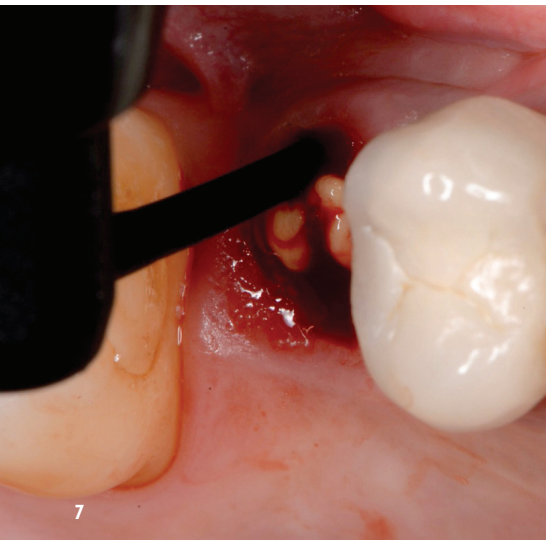

2


3


4


5


6


7


8


9

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Powered by Aidite & Modern Dental Europe

ONE-DAY VENEER MASTERCLASS

DIGITALE ÄSTHETIK. INTERNATIONALE EXPERTISE. KOMPAKT AN EINEM TAG.

8. November 2025 in Düsseldorf



Diese Veranstaltung wird bewertet gemäß BZÄK | DGZMK mit 9 Fortbildungspunkten

DR. NAZARIY MYKHAYLYUK
Spezialist für digitale ästhetische Zahnmedizin

ROELAND DE PAEPE
Experte für Smile Makeovers und komplexe Restaurationen

WAS SIE ERWARTET:

- Digital Smile Design und integrative Diagnostik
- 4D-Funktionsanalyse und optimierte Workflows
- Live-Demos: Präparation, Adhäsivtechnik, klinische Umsetzung
- Material-Insights: Aidite 3D Pro, EZneer

a perfect new smile for your patient



VERANSTALTUNGSORT: Karl-Häupl-Institut
Hammfelddamm 11, 41460 Neuss

SPRACHE: Englischsprachig

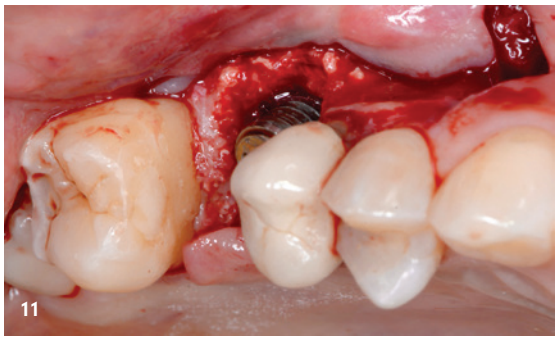
TEILNAHMEOPTIONEN:

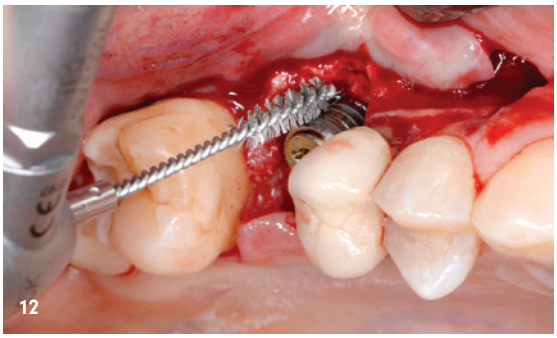
1. One-Day Veneer Masterclass (nur 8. November)
2. Veneer Masterclass mit Networking-Dinner (7./8. November) im Düsseldorfer Medienhafen

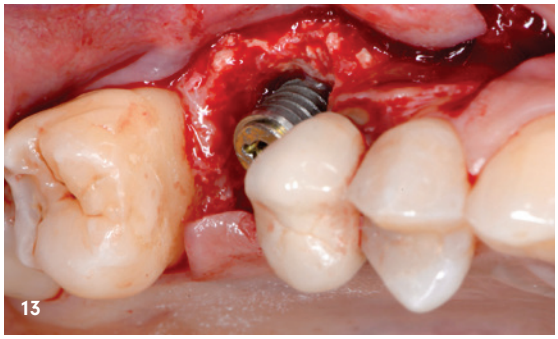
permadental® Modern Dental Group

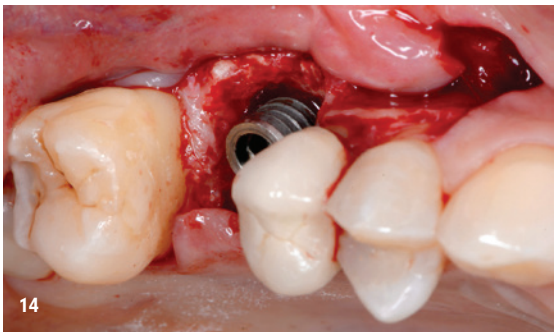
INFORMIEREN UND REGISTRIEREN
BEGRENZTE TEILNEHMERANZAHL
www.permadental.de/veneer-masterclass


10

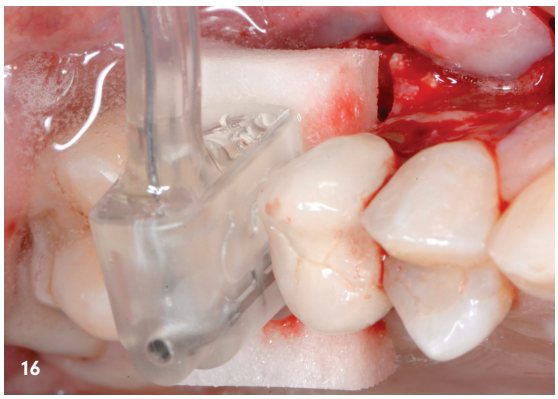

11

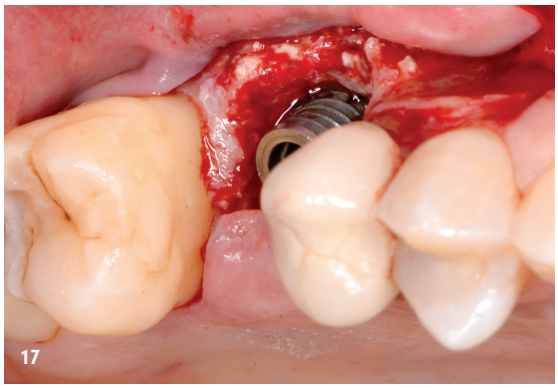

12


13


14


15


16


17

seitdem regelmäßig unterstützende Implantattherapie. Parodontitis oder andere signifikante Zahnerkrankungen lagen in der Anamnese nicht vor.

Die intraorale Untersuchung zeigte eine lokalisierte Entzündung um das Implantat in Regio 16, gekennzeichnet durch Rötung, Schwellung, Blutung beim Sondieren und das Vorhandensein von Eiterung. Die Röntgenuntersuchung ergab einen vertikalen Knochenverlust in der Nähe des Implantats, während die horizontale Knochenverfügbarkeit und -qualität im akzeptablen Rahmen blieben. Die Prognose für das verbleibende Gebiss war aufgrund der klinischen und radiologischen Befunde günstig (Abb. 1–8).

Chirurgisches Verfahren

Der chirurgische Eingriff wurde unter Lokalanästhesie und intravenöser Sedierung mit Midazolam geplant, um Angstzustände zu kontrollieren und den Patientenkomfort zu gewährleisten. Zur Augmentation und um den Zugang zum periimplantären Defekt zu ermöglichen, wurde ein Vollhautlappen angelegt. Anschließend erfolgte eine sorgfältige Degranulation und mechanische Dekontamination der Implantatoberfläche (Abb. 9–13).

Nach der Entfernung der Prothesenschraube wurde das System zur Dekontamination der Implantatoberfläche eingesetzt (Abb. 14–16).

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Geistlich

Nach subgingivaler Instrumentierung in der Parodontitis-therapie

Produkt entdecken – QR-Code scannen!

https://bit.ly/Pocket-X

Pocket-X® Gel

Innovative Unterstützung bei Parodontitis

Das **vegane Pocket-X® Gel** wurde speziell für DHs, Prophylaxefachkräfte und Zahnärzte entwickelt. Es wird nach der subgingivalen Instrumentierung in die parodontale Tasche eingebracht und besitzt herausragende Eigenschaften, die die **Gewebeheilung unterstützen** und die **bakterielle Wiederbesiedlung** in der parodontalen Tasche hemmen[1].



Thermogelierend für effektive Platzierung

Das Gel ist bei Raumtemperatur dünnflüssig und lässt sich mühelos und vollständig in die parodontalen Taschen applizieren. Bei Körpertemperatur **geliert es** und fungiert als eine physikalische Barriere[2].

Inhaltsstoffkombination mit Mehrwert

Die patentierte Formulierung kombiniert drei bewährte Komponenten in cleverem Zusammenspiel:

- **Hyaluronsäure**: unterstützt die Gewebeheilung und wirkt entzündungshemmend[3, 4, 5]
- **Poloxamer 407**: sorgt für die thermogelierenden Eigenschaften
- **Octenidin**: schützt antimikrobiell vor Kontamination des Gels[6]

Einfache Anwendung – überzeugende Ergebnisse

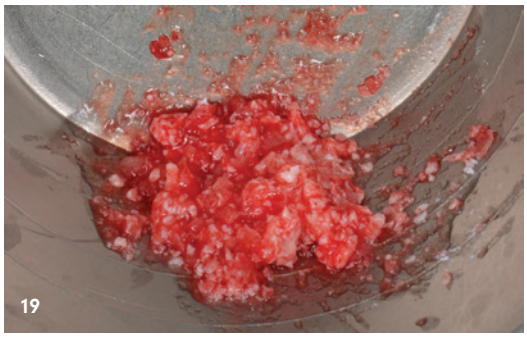
Eine 1,0 ml Spritze reicht für die Behandlung von 5 bis 10 parodontalen Taschen. Das Pocket-X® Gel eignet sich sowohl als Teil der routinemäßigen Parodontitis Behandlung als auch zur Zusatzbehandlung **nach subgingivaler Instrumentierung**. Mit seiner effektiven, schnellen und einfachen Anwendung zusammen mit seinem günstigen Preis ist es ein unverzichtbares Produkt für alle, die ihren Patienten die bestmögliche Behandlung bieten möchten.

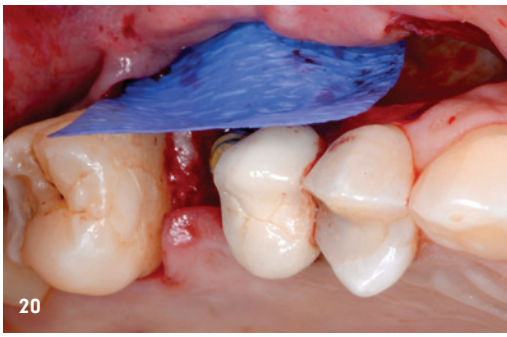
Referenzen:
1 Ariel, Hirsch et al.: Clinical oral investigations vol. 26,4 (2022)
2 Chen, Yabing et al.: Materials (Basel, Switzerland) vol. 14,16 4522. 12 Aug. 2021
3 Litwiniuk, Malgorzata et al.: Wounds: a compendium of clinical research and practice vol. 28,3 (2016)
4 Jiang, Dianhua et al.: Physiological reviews vol. 91,1 (2011)
5 Shimabukuro, Yoshio et al.: Journal of cellular physiology vol. 203,3 (2005)
6 Grover, Vishakha et al.: Clinical and experimental dental research vol. 7,4 (2021)

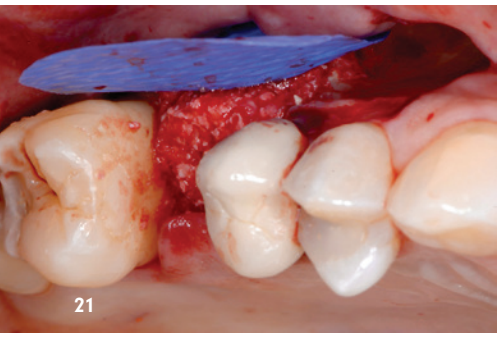
leading regeneration

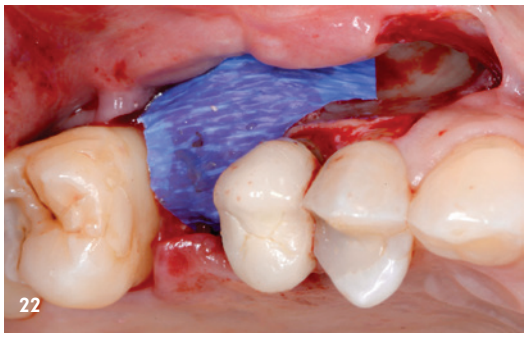
Hersteller Pocket-X® Gel: Tree of Life Pharma Ltd., Israel


18


19

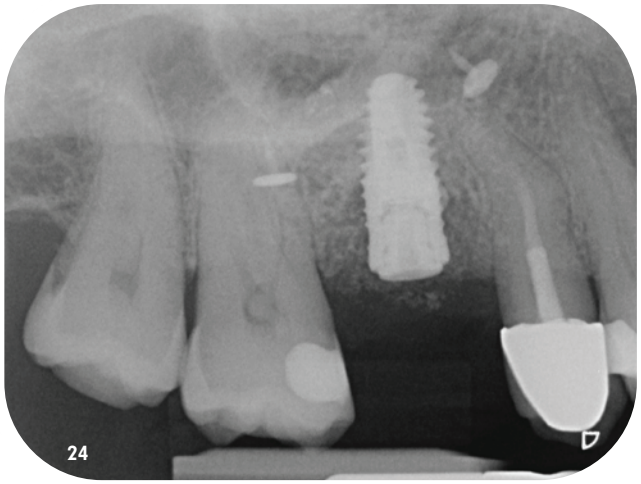

20


21


22


23

Lokaler autologer Knochen wurde mit einem Safescraper® entnommen und mit einem Xenotransplantat (Straumann® XenoGraft) und Hyaluronsäure kombiniert, um eine gesteuerte Knochenregeneration durchzuführen (Abb. 17–19).
Zur Stabilisierung des Transplantats wurde eine synthetische Barrieremembran verwendet (Permamem® Membran; Abb. 20–22). Es erfolgte eine Lappenverlagerung und ein primärer spannungsfreier Verschluss (Abb. 23).
Nach Abschluss der ersten Operation wurde eine Kontrollröntgenaufnahme gemacht, auf der die Membranfixierungsstifte sichtbar waren und die bestätigte, dass alles in gutem Zustand war (Abb. 24).
Vier Monate nach dem chirurgischen Eingriff wurde ein zweiter Eingriff durchgeführt, um die Schrauben zu entfernen und die Weichteilkontur zu verbessern. Zur Weichteilkonturierung wurde ein Teillappen angehoben. Nach der Reflexzonenbehandlung wurden die Perioststifte und die Membran entfernt und die zuvor entfernte prothetische Versorgung wieder eingesetzt (Abb. 25–28).
Anschließend wurde ein kleines Transplantat Gaumengewebe entnommen, um die Weichteilverhältnisse rund um das Implantat zu verbessern, und der Lappen wurde vernäht (Abb. 29+30).
Die postoperative Versorgung umfasste entsprechende Antibiotika, Analgetika und Mundspülungen mit Chlorhexidin.


24

Prothetisches Verfahren

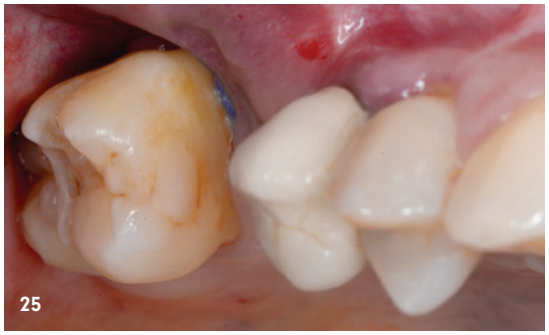
Die ursprüngliche verschraubte Prothese wurde wieder befestigt. Die Patientin nahm an einem zwölfmonatigen Nachsorgeprogramm teil, um die Wundheilung, die Gewebestabilität und die Funktion der Prothese zu überwachen (Abb. 31–33).

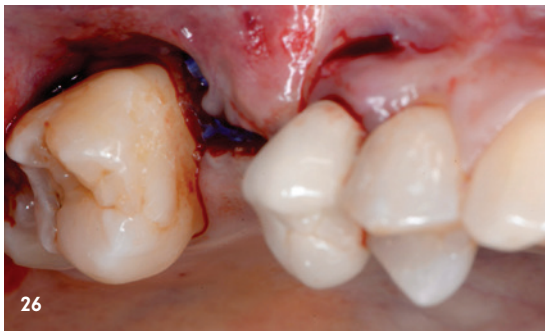
Behandlungsergebnisse

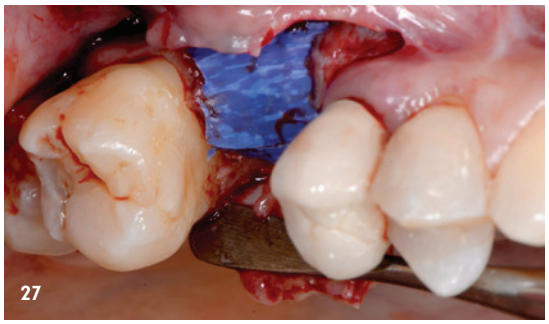
Die Behandlung von Periimplantitis stellt aufgrund ihrer komplexen Ätiologie eine klinische Herausforderung dar. In diesem Fall wurde ein kombinierter nichtchirurgischer und chirurgischer Ansatz gewählt, um Reosseointegration und Weichteilstabilität zu erreichen. Die initiale nichtchirurgische Therapie umfasste ein subgingivales Debridement mit Labrida BioClean®, einem chitosanbasierten Instrument, das für seine bakteriostatischen und entzündungshemmenden Eigenschaften bekannt ist. Aufgrund der Biokompatibilität und antimikrobiellen Wirkung zeigt es vielversprechende Resultate bei der Verbesserung der Ergebnisse in der periimplantären Therapie.[5] In Kombination mit lokaler Doxycyclin-Gabe reduziert sich die

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

„Ziel war die Wiederherstellung der periimplantären Gesundheit und der Erhalt der bestehenden prothetischen Versorgung durch einen minimalinvasiven, biologisch orientierten Ansatz."


25


26


27


28


29


30


31

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

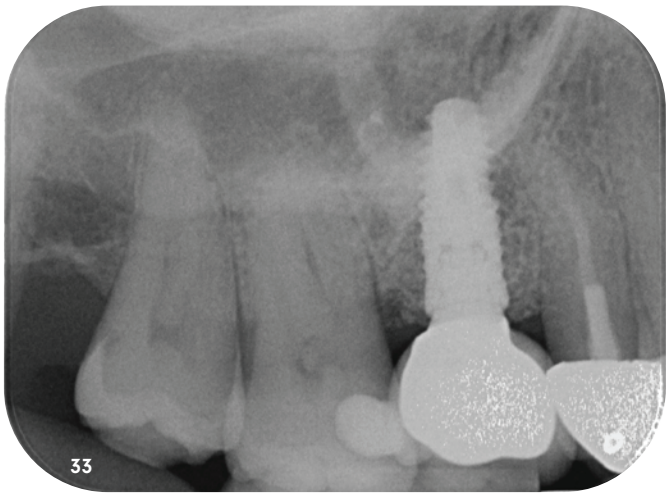

32

Entzündung und verbessert sich die Gewebebehandlung während der Operation. Die Kombination aus der hier durchgeführten Dekontamination und biologischer Regeneration spiegelt etablierte Strategien wider, die die entscheidende Rolle der Oberflächendekontamination vor Transplantationen für eine erfolgreiche Reosseointegration unterstreichen.[6,7] Eine In-vitro-Studie zeigte, dass die elektrolytische Reinigung bei inaktivierten bakteriellen Biofilmen im Vergleich zu einem Pulversprühsystem signifikant wirksamer war.[8]

Anschließend wurde eine regenerative Operation in Kombination mit Dekontamination, autologem Knochen, Xenograft, Hyaluronsäure und einer nicht resorbierbaren Membran durchgeführt. Nach vier Monaten optimierte ein zweiter Eingriff die Weichteilkonturen mithilfe eines Teillappens und einer Gaumentransplantation. Darüber hinaus erwies sich die Weichteilverfeinerung durch eine Gaumentransplantation als Schlüsselfaktor für langfristige Stabilität und ästhetische Integration.[9]

Bei der Nachuntersuchung nach zwölf Monaten zeigte das Implantat in Regio 16 gesundes periimplantäres Gewebe ohne Anzeichen von Entzündungen, Sondierungsblutungen oder Eiterung. Die Sondierungstiefen blieben im Normbereich, und die Röntgenuntersuchung bestätigte stabile marginale Knochenniveaus. Die wiedereingesetzte Prothese funktionierte ohne Komplikationen, und die Okklusionsparameter blieben stabil. Sowohl Patientin als auch Behandler waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden, insbesondere aufgrund der Symptomfreiheit, des Erhalts der ursprünglichen Prothese und der Regeneration des verlorenen Knochens.

Dieser Fall unterstreicht die Wirksamkeit der Kombination aus elektrolytischer Dekontamination und GBR, um auch in komplexen Szenarien günstige funktionelle und biologische Ergebnisse bei der Behandlung von Periimplantitis zu erzielen.


33

Abbildungen: © Dr. Jochen Tunkel

kontakt.



Dr. Jochen Tunkel
tunkel & tunkel fachzahnarztpraxis
Königstraße 19
32545 Bad Oeynhausen
info@fachzahnarzt-praxis.de

Infos zum Autor

Literatur

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

MEDENCY
TECHNOLOGY | INNOVATION | PASSION



TRIPLO

LASER TECHNOLOGIE

für die tägliche Praxis

Infrarotlicht zur Dekontamination

Low-Level Lasertherapie

Sofortkoagulation in der Chirurgie

Erfahren Sie mehr!
MEDENCY.COM

Nachgefragt: Experten zum Thema „Biologisierung in der Implantologie“

Die Biologisierung ist ein spannendes und dynamisches Forschungsfeld. Durch die Integration biologischer Verfahren wie der Knochenregeneration, dem Einsatz von Wachstumsfaktoren, Stammzellen und anderen innovativen Technologien eröffnen sich neue Möglichkeiten, um den Behandlungserfolg von Implantaten zu optimieren. Die Anwendung biologischer Verfahren zielt darauf ab, die Heilungsprozesse zu beschleunigen, die Integration der Implantate zu verbessern und das Risiko von Komplikationen zu verringern. Nachfolgend berichten Experten über diese Entwicklung, welche sowohl Chancen als auch Herausforderungen bietet.

Katja Scheibe

Biologisierung in der Zahnmedizin – wo stehen wir nach 25 Jahren?



Infos zur Person

Als ich kurz nach meinem Staatsexamen meine zahnärztliche Weiterbildung in der Parodontologie begann, war das sogenannte „Tissue Engineering“ der allgemein gehypte Trend der Zukunft. Angetrieben vom Buch *Tissue Engineering: Applications in Maxillofacial Surgery and Periodontics* der Autoren Lynch, Genco und Marx war ich überzeugt, dass die heute unter dem Begriff „Biologisierung“ geführten Techniken unsere regenerative Zukunft nicht nur beeinflussen, sondern maßgeblich prägen würden. Mehr als 20 Jahre später ist dem anfänglichen Hype eine gewisse Ernüchterung gefolgt. Und doch sollten wir nicht übersehen, dass biologische Wirkprinzipien längst fester Bestandteil unseres klinischen Alltags sind.

Die Biologisierung in der Zahnmedizin beschreibt den Wandel hin zu therapie- und materialgestützten Konzepten, die körpereigene Heilungsmechanismen gezielt unterstützen. Besonders in der Parodontologie und Implantologie führt dieser Ansatz zu neuen Möglichkeiten: Weg von rein mechanistisch-technischen Lösungen – hin zu regenerativen Strategien, die Biologie und Technik verbinden.

In der regenerativen Parodontitistherapie stehen heute Verfahren wie Schmelz-Matrix-Proteine und Hyaluronsäure im Fokus. Sie fördern nicht nur die Regeneration, sondern auch Heilung, Entzündungsmodulation und Angiogenese. Auch in der Implantologie rücken biologische Prinzipien stärker in den Vordergrund: PRF, Hyaluronsäure und aktive Materialien gewinnen an Bedeutung – vor allem im Weichgewebs- und Knochenmanagement. Doch trotz vielversprechender Ansätze fehlt oft noch die klare Evidenz für eine breitere Standardisierung.

Diese Entwicklung ist vielversprechend, birgt aber auch Risiken: Der Trend zur Biologisierung darf nicht zur kritiklosen Anwendung vermeintlich „natürlicher“ Mittel führen. Evidenzbasierte Indikation, chirurgische Präzision und fundierte Erfahrung bleiben entscheidend. Und doch bin ich auch nach vielen Jahren Praxis überzeugt: die Biologisierung wird unsere regenerative Zukunft weiter mitgestalten – nur differenzierter als ich es einst erhofft habe.

Dr. Jochen Tunkel
tunkel & tunkel fachzahnarztpraxis

Biologie als Grundlage für eine erfolgreiche Implantologie



Infos zur Person

Eine langzeitstabile Implantatgestützte Versorgung zu planen, ohne die Biologie zu berücksichtigen, muss fehlschlagen. Es gehören zwei Komponenten zu einer biologisch orientierten Planung und Umsetzung: zum einen sollte man die anatomischen und biologischen Grundlagen und Abläufe kennen, respektieren und für sich nutzbar machen. Zum anderen sollten wir die eingesetzten Materialien und Techniken so gestalten, dass nahezu originalgetreue, und dies bedeutet natürliche, Abläufe nicht nur ermöglicht, sondern sogar verstärkt werden können. Die Natur bestmöglich zu imitieren ist das Maximale, was wir erreichen können, sie zu ersetzen werden wir niemals schaffen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass alle Ansätze zur Lösung von Problemen auf einer biologischen Erklärung beruhen. Obwohl Fächer wie Anatomie, Biologie und Physiologie in vielen Köpfen als tote Wissenschaften gelten, erweitern neue Erkenntnisse aus diesen Bereichen unsere Handlungsmöglichkeiten täglich. Unter diesem Gesichtspunkt lassen einige aktuelle Konzepte den Bezug zur Biologie vermissen und es sollte unsere Aufgabe sein, neue Ideen, Techniken und Materialien auf ihre „biologische Kompatibilität" hin zu überprüfen, bevor wir mit ihnen an den Patienten gehen.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Kleinheinz
Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Universitätsklinikum Münster

Optimierung von Biomaterialien durch autologe Blutkonzentrate



Infos zur Person

Allgemein wird die Biologisierung als ein Konzept beschrieben, das die Anwendung von Prinzipien und Methoden der Biologie, insbesondere der Lebenswissenschaften, in verschiedenen Bereichen wie Technik, Wirtschaft und Industrie definiert. In der Medizintechnik wird die Biologisierung auch als eine „Zusammenführung technischer und biologischer Komponenten" definiert. Da in der Zahnmedizin in der Regel autologe Blutkonzentrate (Thrombozytenkonzentrate) bei der Biologisierung von Biomaterialien eingesetzt werden, könnte man dies wie folgt beschreiben: Es führt zu einer Optimierung der Biomaterialien, einer Modifizierung der proinflammatorischen Antwort, einer Optimierung der Weichgewebeheilung. Unter die Optimierung fällt die Stabilisierung von partikulären Knochenersatzmaterialien (Sticky Bone) mit den flüssigen autologen Blutkonzentraten. Das bekannteste Blutkonzentrat ist das Platelet Rich Fibrin (PRF). Hierbei können auch autologe Knochenspäne mit xenogenem oder allogenem Knochenersatzmaterial gemischt und in eine stabile Form überführt werden. Dies führt dann zu einer positiv modifizierten proinflammatorischen Reaktion des Augmentationslagers auf das Augmentat. Die mit dem autologen Blutkonzentrat biologisierte Oberfläche trägt nun ihrerseits zu einer verbesserten Wundheilung der Weichgebe bei. Was ist nun der praktische Nutzen? Das Augmentat lässt sich als Sticky Bone besser in den Defekt einbringen und verbleibt dort formstabil. Aber CAVE, auch dieser Aufbau muss trotzdem vor Druck in der Einheilphase geschützt werden, da das Sticky Bone keine Langzeitstabilität garantiert. Die Oberfläche des Augmentats ist so konditioniert, dass die Etablierung eines Biofilms mit einhergehender Infektion in der Regel vermieden wird. Dies ermöglicht es, bei Bedarf auf einen primären plastischen Wundverschluss verzichten zu können. Wird zusätzlich zur offenen Wundheilung eine PTFE-Membran verwendet, kommt es zu einer Unterbrechung der narbigen Schrumpfung der Wundränder und Bildung eines Neoepithels auf dem Augmentat. Diese Technik schont das Vestibulum und reduziert die postoperativen Beschwerden.

Dr. Torsten S. Conrad
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Biologisierung von Biomaterialien mit kreuzvernetzter Hyaluronsäure



Die Idee, dem Fremdmaterial, das zur intraoralen Implantation ins Gewebe entwickelt wurde, mithilfe von biologisch aktiven Substanzen, Formulierungen und Molekülen zu einer schnelleren, verbesserten Integration und ggf. einem günstigeren Remodeling-Verhalten zu verhelfen, ist nicht neu. Es wurden in der Vergangenheit additive Behandlungen der Biomaterialien mit wahlweise Eigenblut, Blutzentrifugaten, Wachstumsfaktoren, Matrixproteinen und dergleichen mehr angeboten. Alle diese adjuvant vorgenommenen Beschichtungen – bzw. „Coatings" – zielen darauf ab, die Beschaffenheit von Augmentaten biologisch zu aktivieren. Die gewünschte Wirkung äußert sich in einer verbesserten Neoangiogenese an und um das in einen Defekt eingebrachte Material, einer verkürzten Dauer zur Matrixbildung – und dadurch einer beschleunigten Wundheilung und möglicherweise in einer gesteigerten Rate an Knochenneubildung, wenn es sich um eine Auffüllung von Knochendefekten handelt.

Die aktuellen Daten aus den In-vitro-Studien, den präklinischen Versuchsreihen und auch der klinischen Anwendung zeigen sehr deutlich, dass die vernetzte Hyaluronsäure (xHyA; hyaDENT BG, Regedent) in allen Stadien der Wundheilung eine herausragende Unterstützung bietet. Es ist dabei unwichtig, ob ein Knochenersatz (KEM) oder ein Kollagenpräparat xenogener Herkunft mit xHyA vorbehandelt wird, ob gar das autologe Weich- bzw. Hartgewebetransplantat zusammen mit xHyA appliziert wird. In allen Phasen der Heilung und der Integration profitieren die lokale Situation und der Behandelte von den Eigenschaften, die diese Form der Hyaluronsäure im Laufe der Einheilung entfaltet. Die vernetzte Form einer durch Fermentierung hergestellten Hyaluronsäure erfüllt eine Reihe von Anforderungen an eine potente bioaktive Substanz. Es konnte human-histologisch demonstriert werden, dass die laterale GBR unter Anwendung von xHyA nach einer sechsmonatigen Integrationszeit signifikant mehr Knochen und deutlich reduziertere Restanteile von KEM ergibt als die Kontrollen ohne xHyA-Zusatz. Bei der Versorgung von Extraktionsalveolen stellte sich histologisch nach weniger als vier Monaten die gleiche Tendenz heraus.

Die Biologisierung verschiedener Kollagenmembranen und Matrices mit xHyA vereinfacht deren Integrationsfähigkeit und beschleunigt die Wundheilung, steigert dabei aber auch die Qualität des neu geformten Gewebes. Diese Qualitätsverbesserung wird durch eine durch xHyA-Präsenz wesentlich schnellere und ausdifferenzierte Matrixbildung charakterisiert, die für die Reifung eines regenerativen Ergebnisses, sei es Knochen oder das Bindegewebe entscheidende Bedeutung hat.

In diesem Zusammenhang rückt eine „sekundäre" Biologisierung von Oberflächen wie beispielsweise die der dentalen Implantate in den Fokus. Aktuell sammeln wir immer mehr Daten über die positive Wirkung einer als „Nachbiologisierung" zu verstehenden Behandlung von erkrankten – sprich kontaminierten und exponierten – Implantatoberflächen mit xHyA. Zunächst wurde diese Form der Biologisierung im chirurgischen Kontext an den Implantaten mit intraalveolären Periimplantitis-Defekten klinisch kontrolliert und es konnten röntgenologisch sehr positive Resultate hinsichtlich der Neuorganisation des fehlenden Knochens um die betroffenen Implantate festgehalten werden. In der Folge gingen wir zu der nichtchirurgischen Applikation von xHyA in periimplantären Defekten über, wobei hier, bei der geschlossen durchgeführten Therapie, die mechanische, submarginal stattfindende Reinigung der Implantate durch ein zusätzliches, antiseptisch und degranulierend wirkendes Präparat unterstützt wird.

Die neuesten Ergebnisse einer laufenden prospektiven Fallserie sowie die sich bereits seit mehreren Jahren in der Beobachtung befindlichen klinischen Fallserien belegen sehr einheitlich den offensichtlich regenerativen Effekt von xHyA auf die vorherrschende Knochensituation. Die in dem Protokoll vorgesehene verknüpfende Anwendung zweier Präparate – eines Antiseptikums auf Hypochloritbasis und der vernetzten Hyaluronsäure – entfaltet selbst unter nichtchirurgischen Kautelen eine synergistische Wirkung, die zu einem Ausklang der periimplantären Entzündung und darüber hinaus zu Gewinnen an neuem Knochen führen kann.

Univ.-Prof. Anton Friedmann
Universität Witten/Herdecke, Leiter der Abteilung für Parodontologie, Department ZMK, Fakultät für Gesundheit

Systemische Gesundheit als Schlüsselfaktor in der Implantologie



Infos zur Person

Literatur

Die moderne Implantologie hat in den vergangenen Jahren erhebliche technische Fortschritte erzielt. Dennoch zeigt die klinische Erfahrung, dass Komplikationen im Alltag häufiger auftreten, als es der Stand der Technik vermuten ließe. Auffällig ist, dass die Ursachen dieser Komplikationen nicht primär in chirurgischen oder prothetischen Fehlern liegen, sondern oftmals in einem unterschätzten Bereich: dem systemischen Gesundheitsstatus der Patient/-innen – insbesondere dem Vitamin- und Mineralstoffhaushalt.[1,2]

Besonders Defizite an Vitamin D3, Vitamin K2 und Magnesium können die Osseointegration sowie die immunologische Regulation erheblich beeinträchtigen. In unserer Praxis führen wir seit mehreren Jahren präventiv Vitamin-D3-Screenings bei implantologischen Eingriffen durch. Die Ergebnisse sind eindeutig: Patient/-innen mit optimal eingestelltem Vitamin-D3-Spiegel (> 40 ng/ml) und ausreichender Versorgung mit Co-Faktoren weisen signifikant weniger Komplikationen – insbesondere in Bezug auf Wundheilung und Osseointegration – auf als Personen mit suboptimalen Werten.[3] Vitamin D3 moduliert die Immunantwort, unterstützt die Bildung antimikrobieller Peptide und ist entscheidend für die Knochenmineralisierung.[1,] Vitamin K2 aktiviert osteotrope Proteine wie Osteocalcin und Matrix-Gla-Protein, die eine korrekte Kalziumverwertung und die strukturelle Stabilität des Knochens sichern.[4,5] Magnesium wiederum ist essenziell für zahlreiche enzymatische Prozesse des Knochenstoffwechsels.[6,7]

In der implantologischen Praxis wird bei Defiziten im Knochenangebot häufig reflexartig auf Knochenersatzmaterialien (KEM) zurückgegriffen. Klinische Erfahrung und Literatur deuten jedoch darauf hin, dass bei optimalen biologischen Voraussetzungen der Organismus in der Lage ist, durch gezielte Nährstoffversorgung selbst zu regenerieren. In unserer Praxis verzichten wir daher weitgehend auf KEM und setzen stattdessen auf biologische Eigenleistung, kombiniert mit palatinal positionierten Implantaten, bukkaler Weichgewebsabstützung durch Abutments und Socket Preservation mit Kollagen. Die Ergebnisse sind konsistent: stabile Osseointegration, reduzierte Komplikationsraten und eine hohe Patientenzufriedenheit.

Besonders bewährt hat sich eine präoperative Supplementierung über mindestens sechs Wochen vor sowie während der Einheilphase:

- Vitamin D3: 4.000–5.000 I.E./Tag
- Vitamin K2: > 100 µg/Tag (trans-MK-7)
- Magnesium: 400–800 mg/Tag (vorzugsweise als Citrat)

Die Implantologie steht an einem Wendepunkt: Systemische Gesundheit und chirurgische Technik sind keine Gegensätze, sondern komplementäre Faktoren. Wer die körpereigenen Ressourcen stärkt, kann häufig auf Fremdmaterialien verzichten. Die Bedeutung von Vitamin D3, Vitamin K2 und Magnesium für die Osseointegration ist wissenschaftlich belegt – wird in der klinischen Praxis jedoch nach wie vor unzureichend berücksichtigt.

Dr. Reiner Eisenkolb MSc.
ZMZ Münzenberg

Vielversprechend, doch Studienlage ist begrenzt



Infos zur Person

Literatur

Die Implantatzahlen steigen kontinuierlich, ebenso wie die Zahl der implantologisch tätigen Kolleg/-innen. Die Möglichkeiten und Grenzen der Implantation werden stetig erweitert, wodurch auch im Bereich der Augmentationen nach Optimierungen im Behandlungsablauf geforscht wird. Etablierte Verfahren wie die Guided Bone Regeneration mit Membranen, Tenting-Screws oder der Schalentechnik zeigen in erfahrenen Händen hervorragende Ergebnisse. Diese klassischen Methoden haben sich über Jahre bewährt, sodass wir nun im Zeitalter der Optimierung angekommen sind. Ein zentrales Thema der Optimierung ist die „Biologisierung des Augmentats". Hier kommen Präparate wie PRF, PRGF, PRP, Hyaluronsäure oder auch Hyaluronsäure mit Polynucleotiden zum Einsatz, um das Augmentat zu „verbessern" – sprich, um schnellere Ossifikation, stabileres Augmentat über längere Zeit, bessere Heilung und weniger postoperative Nebenwirkungen zu erzielen. In der Theorie klingt das vielversprechend, doch wie sieht es in der Praxis aus? Studien zeigen einen kleinen, aber signifikanten Nutzen von Eigenblutpräparaten, insbesondere bei der Weichgewebeheilung. Die Heilung erfolgt etwas schneller, Patienten berichten von weniger Schmerzen und Schwellungen. Auf die knöcherne Regeneration hat das Eigenblutpräparat jedoch keinen nennenswerten Einfluss. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Hyaluronsäure, auch wenn die Datenlage hier noch begrenzt ist. Interessanterweise nutzen einige der renommiertesten Augmentologen wie Prof. Istvan Urban, Prof. Massimo Simion und Dr. Ramón Gomèz-Meda keine Eigenblutpräparate und erzielen dennoch herausragende Ergebnisse. Denn was nützt eine schnellere Weichgewebeheilung bei einer Ausheilzeit von mehr als fünf Monaten? Was bringt eine minimale Verringerung der Schwellung, wenn diese bei klassischen Verfahren nach zehn Tagen ebenfalls abgeklungen ist? Ebenso können Schmerzen in der Regel gut mit Analgetika behandelt werden, wenn sie auftreten. Die Diskussionen und Nachfragen der Versicherungen und Patienten zur Nichterstattung von Abrechnungspositionen sei nur am Rande erwähnt. Die „Biologisierung des Augmentats" ist eine vielversprechende und innovative Idee, deren praktischer Nutzen jedoch bislang hinter den theoretischen Erwartungen zurückbleibt.

Dr. Philipp Tavrovski
Mundreich – Zentrum für zahnärztliche Chirurgie & Endodontie

Experten-meinungen zum Nachlesen

Expertenmeinung Implantatprothetik

Expertenmeinung Knochen- und Weichgewebemanagement

Expertenmeinung Risikomanagement

Expertenmeinung patienten-individuelle Konzepte

Expertenmeinung Metallfreie Implantologie

Nachgefragt!



Nach den wertvollen Erkenntnissen unserer Experten möchten wir Sie herzlich einladen, an einer anonymen Umfrage zum Thema „Biologisierung in der Implantologie" teilzunehmen.

Jetzt teilnehmen!

97 %



DANKE FÜR IHR VERTRAUEN!

97 Prozent aller DZR Kunden sind mit uns insgesamt zufrieden.
91 Prozent geben uns sogar die Note 1 oder 2.*

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH

www.dzr.de

DZR

* DZR Kundenbefragung – Durchgeführt 2024 durch Ipsos GmbH mit Sitz in Hamburg.

„Handle immer mit und niemals gegen die Natur“

54. Jahreskongress der DGZI in Hamburg

Beim diesjährigen DGZI-Jahreskongress in Hamburg wird u. a. Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz einen faszinierenden Vortrag halten, der die komplexen biologischen Zusammenhänge zwischen Knochen- und Weichgewebe beleuchtet. In einem exklusiven Interview mit ihm sprechen wir über die Herausforderungen und Chancen in der modernen Implantologie und erfahren, warum das Verständnis der biologischen Prozesse der Schlüssel für erfolgreiche Implantattherapien ist.

Katja Scheibe



SAMSTAG, 4. OKTOBER 2025:
Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz
Knochen und Weichgewebe – Welche biologischen Zusammenhänge bestehen?

Infos zur Person

© privat

Herr Prof. Kleinheinz, Sie werden beim diesjährigen DGZI-Jahreskongress einen Vortrag zum Thema „Knochen- und Weichgewebe – Welche biologischen Zusammenhänge bestehen?“ halten. Was können die Teilnehmer von Ihrem Vortrag erwarten?

Knochen und Weichgewebe müssen als Verbund gesehen werden, in welchem beide Komponenten eigenständige Aufgaben übernehmen. Dennoch sind beide, sowohl biomechanisch als auch zellulär, vaskulär und molekular, eng miteinander verbunden. Diese Verbindungen gilt es, darzustellen.

Welche Rolle spielt die Biologisierung in der modernen Implantologie aus Ihrer Sicht?

Ohne Verständnis der zugrunde liegenden Biologie und ihrer physiologischen Zusammenhänge kann keine erfolgreiche implantatgestützte Therapie durchgeführt werden. Die Erkenntnis, immer mit und niemals gegen die Natur zu handeln, ist uralt, setzt aber voraus, dass man die Natur (= Biologie) kennt. Es scheint notwendig zu sein, diese Erkenntnis immer wieder ins Bewusstsein zurückzuholen.

An universitären Einrichtungen wie Ihrer Klinik für MKG-Chirurgie in Münster sind Forschung und klinische Praxis eng miteinander verzahnt. Wie trägt diese Verbindung dazu bei, neue implantologische Behandlungsmethoden schneller und sicherer in die Praxis zu integrieren?

Wir sind an der Universität, aufgrund unserer Ausstattung und Möglichkeiten, aber auch aufgrund der sehr unterschiedlichen Pathologien, die wir zu sehen bekommen, in der Lage, biologische Grundlagen zu erforschen und ihre Bedeutung für die Implantologie herauszustellen. Auch im

Jahre 2025 finden wir noch bisher unbekannte anatomische und biologische Zusammenhänge, die sich in neuen Materialien, Techniken und Konzepten wiederfinden.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten aktuellen Herausforderungen in der Implantattherapie – und welche Entwicklungen sehen Sie in den nächsten Jahren auf uns zukommen?
Lassen sie mich drei Punkte nennen, die für mich die größten Herausforderungen in der Implantologie darstellen:

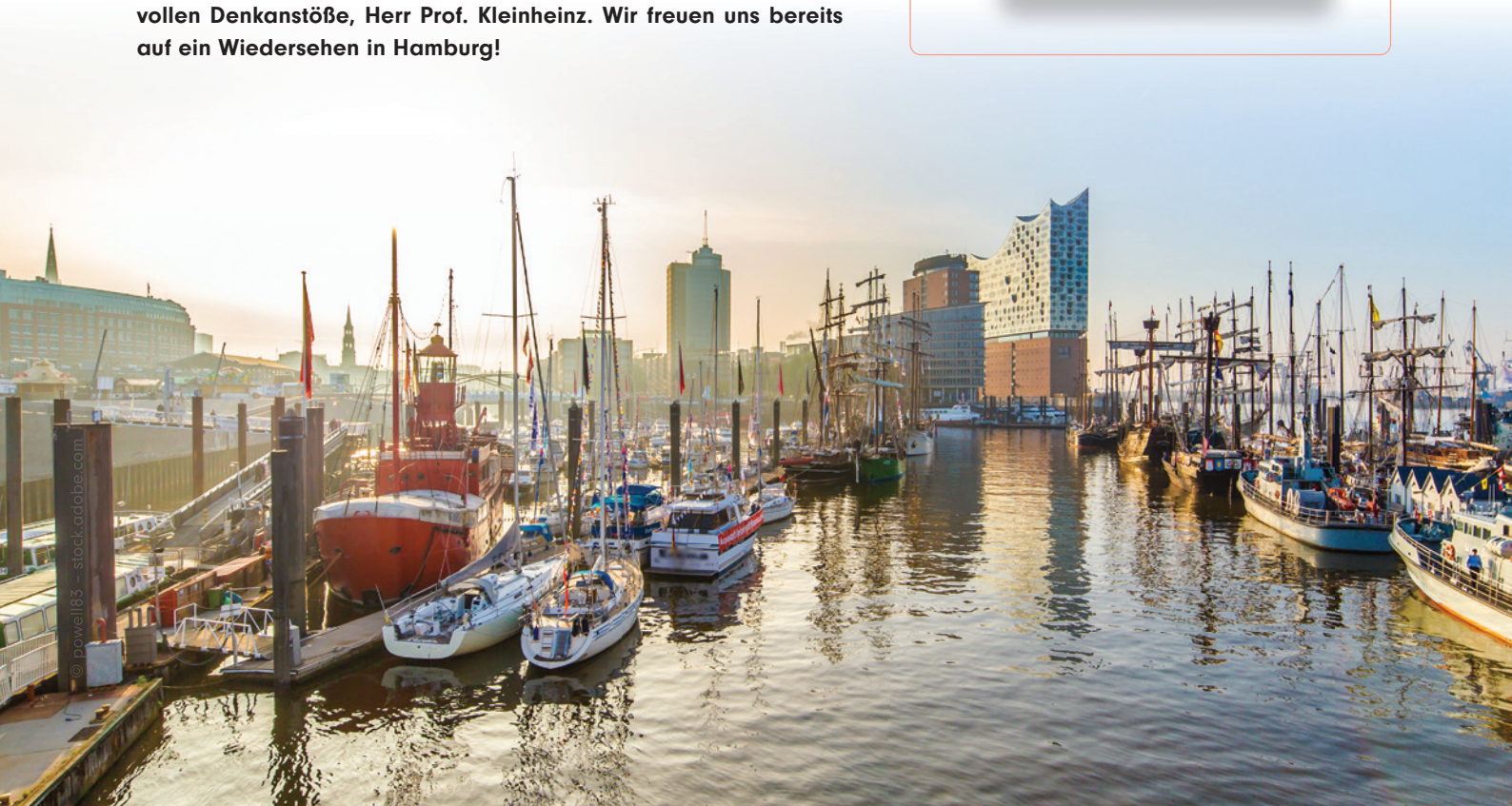
1. **Verständnis für die vollständige Verlustrechnung nach einer Zahnextraktion: Welche Gewebeanteile und Systeme sind unwiederbringlich verloren gegangen und wie wirkt sich dieser Verlust auf das Implantat aus (Bsp.: biological sealing und Periimplantitis).**
2. **Verständnis für die natürlichen Verbindungen zwischen Hart- und Weichgewebe. Welchen Einfluss haben Veränderungen im Weichgewebe auf den Alveolarknochen und umgekehrt?**
3. **Beschreibung von Phänomenen und Gesetzmäßigkeiten in der Natur, die wir besser beachten sollten. Gibt es genetisch festgelegte Vorgaben zum Verhältnis der beteiligten Gewebe, die wir nur schwer verändern können?**

Der DGZI-Jahreskongress findet dieses Jahr in Hamburg statt. Was schätzen Sie an diesem Kongressformat besonders – und worauf freuen Sie sich persönlich?
Zunächst freue ich mich auf Hamburg. Hier bekomme ich immer das Gefühl, in einem offenen Tor zur Welt zu stehen. Hamburg steht für mich für Weltoffenheit, Toleranz und globales Denken und Handeln. Der Kongress besticht durch seine unterschiedlichen Formate, Inhalte zu präsentieren und das macht einen Aufenthalt kurzweilig und abwechslungsreich.

Herzlichen Dank für das aufschlussreiche Gespräch und die wertvollen Denkanstöße, Herr Prof. Kleinheinz. Wir freuen uns bereits auf ein Wiedersehen in Hamburg!

HIER ANMELDEN
www.dgzi-jahreskongress.de





Weitere spannende Themen zum Nachlesen



Dr. Georg Bach
Implantologie im Spannungsfeld zwischen Praxis und Wissenschaft







Prof. Dr. Christian Gernhardt
Welchen Einfluss hat ein endodontologischer Misserfolg auf die prospektive Implantologie

Dr. Mathias Sperlich &
Dr. Markus Sperlich
Digital-biologische Sofortbehandlung in der ästhetischen Zone



© Kaisa - stock.adobe.com

In ehrendem Gedenken an Dr. Peter Waldecker



Die DGZI trauert um das langjährige Mitglied Dr. Peter Waldecker. Er verstarb im Alter von 79 Jahren im Juli 2025.
Dr. Waldecker war seit dem 1. Januar 1991 Mitglied der DGZI und dieser bis ins hohe Alter eng verbunden.
Die DGZI verliert mit Peter Waldecker nicht nur ein aktives Mitglied, sondern einen engagierten Implantologen der ersten Stunde und Förderer der oralen Implantologie in Deutschland. Auch in seiner Arbeit als Vorstandsmitglied der ältesten europäischen implantologischen Fachgesellschaft war er als Ideengeber und später als Ratgeber aktiv. Seine Besuche der DGZI-Jahreskongresse nutzte Dr. Waldecker immer gern, um den kollegialen Erfahrungsaustausch mit Jung und Alt zu pflegen, aber auch um Freunde und Gefährten der ersten Stunden der zahnärztlichen Implantologie in Deutschland zu treffen.
Das Mitgefühl des DGZI-Vorstands und aller Mitglieder gilt seiner Gattin Gabriele und seiner Familie.

Wir werden Dr. Peter Waldecker ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Georg Bach, Präsident der DGZI

© kovalto1 - stock.adobe.com



Ideal für Einsteiger. Jetzt anmelden!

Curriculum Implantologie neo

- → Selbststudium im DGZI Online Campus
- → praxisnahe therapiebezogene Präsenzmodule
- → Online Module
- → Lernbuch Implantologie
- → Glossar englisches Fachvokabular
- → Hospitation
- → Supervision
- → Online-Abschlussklausur

GEBÜHR:
4.650 Euro (bei DGZI-Mitgliedschaft)
Alle Module auch einzeln buchbar
Rabatt bei Gruppenbuchungen

UPGRADE:
Curriculum Neo Plus
Erwerb der DVT Fachkunde

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77 | Fax: +49 211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. Bitte per Fax an +49 211 16970-66.

Haben Sie schon Implantationen durchgeführt? (Antwort ist obligatorisch)

O ja O nein

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Nutzung meiner persönlichen Daten für die DGZI.

O **Ordentliche Mitgliedschaft**
⇨ Jahresbeitrag 250,– Euro

O **Studentische Mitglieder**
⇨ beitragsfrei**

O **Ausländische Mitglieder***
⇨ Jahresbeitrag 125,– Euro

O **Zahntechniker**
⇨ Jahresbeitrag 125,– Euro

O **Angehörige von Vollmitgliedern**
⇨ Jahresbeitrag 125,– Euro

O **ZMA/ZMF/ZMV/DH**
⇨ Jahresbeitrag 60,– Euro

O **Kooperative Mitgliedschaft** (Firmen und andere Förderer)
⇨ Jahresbeitrag 300,– Euro

* Wohnsitz außerhalb Deutschlands ** während des Erststudiums Zahnmedizin

Erfolgt der Beitritt nach dem 30.06. des Jahres, ist nur der halbe Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Über die Annahme der Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand durch schriftliche Mitteilung.

O Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.
O Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Bankkonto der DGZI c/o Dr. Rolf Vollmer:
IBAN: DE33 5735 1030 0050 0304 36 | KSK Altenkirchen | SWIFT/BIC: MALADE51AKI

Einzugsermächtigung (gilt nur innerhalb von Deutschland)
Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Titel, Name | Vorname | Geburtsdatum

Straße | PLZ | Ort

Telefon | Fax

E-Mail | Kammer/KZV-Bereich

Besondere Fachgebiete oder Qualifikationen | Sprachkenntnisse in Wort und Schrift

IBAN | SWIFT/BIC

Ort, Datum | Unterschrift/Stempel

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DER

DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77 | Fax: +49 211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

straumann

STRAUMANN®
REGENERATIVE LÖSUNGEN

ALLE HERAUS-FORDERUNGEN MEISTERN



Mehr Informationen
auf unserer Webseite:

www.straumann.de/biomaterialien

A0008/de/E/00 08/25

Das Radial Decontamination Protocol (RDP)

Periimplantäre Erkrankungen wie Mukositis und Periimplantitis stellen die moderne Zahnmedizin vor große Herausforderungen. Das italienische Unternehmen MEDENCY, ein Spezialist für medizinische Lasersysteme, stellt mit dem Radial Decontamination Protocol (RDP) eine Lösung für Implantatpflege und -behandlung vor. RDP dekontaminiert Bakterien und regeneriert Gewebe – minimalinvasiv und patientenfreundlich.

RDP kombiniert die Desinfektion des Mundraums mit radialer Laseremission, um Biofilm zu entfernen, Entzündungen zu reduzieren und die Weichgewebeheilung zu stimulieren. Mit speziellem Zubehör von MEDENCY kann RDP in prä-, intra- und postoperativen Phasen für eine umfassende Implantatversorgung angewendet werden.

Studien zeigen, dass Diodenlaser Biofilme durchdringen und die Geweberegeneration fördern. Lasertherapie bietet eine überlegene Dekontamination im Vergleich zu mechanischen Methoden, was RDP zu einer validierten und zuverlässigen Lösung macht.

MEDENCYs TRIPLO-Laser optimiert die Behandlung mit drei Wellenlängen:

- 450 nm (blau): Für Debridement und Koagulation.
- 635 nm (rot): Für Photobiomodulation (PBM), Heilung und Entzündungskontrolle.
- 980 nm (infrarot): Für tiefe Dekontamination und verbesserte Gewebegesundheit. Auch in einer 810 nm-Version in Weiß erhältlich.



Seine kabellose Bedienung, das intuitive Interface und anpassbare Einstellungen sorgen für Präzision, Effizienz und herausragende Ergebnisse.

RDP setzt einen neuen Standard in der Implantatpflege. Da periimplantäre Erkrankungen zunehmen, ermöglichen fortschrittliche Laserlösungen wie RDP und TRIPLO eine optimale Patientenversorgung.

MEDENCY SRL
Tel.: +39 0444 371462 · www.medency.com

Wurzelheber zur gewebeschonenden Extraktion

Mit den neuen ErgoTouch Wurzelhebern verbindet Carl Martin höchste Präzision mit ergonomischem Design. Optimal abgestimmte Griffmulden, eine spezielle Kunststoffoberfläche und zusätzliche Griffwellen sorgen für sicheren Halt in jeder Position – für angenehmes, präzises und ermüdungsfreies Arbeiten. Die sehr flache, scharfkantige Form der Arbeitsenden ermöglicht ein besonders schonendes Eindringen in den Parodontalspalt und das präzise Durchtrennen zahnfixierender Ligamente. Ob gerade, gebogen oder invert gebogen – ErgoTouch bietet die ideale Kombination aus Periotom und flachem Wurzelheber, perfekt zur Extraktion frakturierter oder kariöser Wurzeln. Erhältlich in verschiedenen Größen und Farbvarianten.



Carl Martin GmbH
Tel.: +49 212 810044
carlmartin.de/de/news/ergotouch

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Digital vernetzte Implantatbehandlung

Profitieren Sie von den aktuellen Sparpaketen in der get it! Aktion.

Das chirurgische Mikromotorsytem Surgic Pro2 ermöglicht eine Bluetooth-Anbindung des Osseointegrations-Messgeräts Osseo 100+ und via Link-Set eine Anbindung zum Ultraschall-Chirurgiesystem VarioSurg4. Die Installation einer Anwendung und die Verbindung eines iPads mit dem Steuergerät ermöglichen die Echtzeitanzeige detaillierter Eingriffsdaten. Behandlungsparameter von Surgic Pro2 und auch Daten von Osseo 100+ können auf dem iPad angezeigt und gespeichert werden. Durch die Rückverfolgbarkeit der patientenspezifischen Behandlungsdaten lässt sich die Implantatbehandlung individuell auf den einzelnen Patienten anpassen. Die Geräte Surgic Pro2 und VarioSurg4 lassen sich kabellos und hygienisch durch eine gemeinsame Fußsteuerung bedienen. Aber auch ohne Anbindung an weitere Geräte bietet Surgic Pro2 Vorteile für den Behandler: Der Mikromotor ist kurz, leicht und ergonomisch, mit einer hochauflösenden LED als Lichtquelle im Mikromotor lässt sich wie unter Tageslicht arbeiten, das Pumpenmodul arbeitet leise und das Anbringen des Spülschlauchs ist handlich. Die Bedienung von Surgic Pro2 ist einfach und intuitiv, daher wird ein Umstieg vom Vorgängermodell auf Surgic Pro2 leichtfallen.



Infos zum Unternehmen

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Anzeige



Implantat: Wie lange hält´s? Lange, wenn man´s rundum pflegt!

durimplant: Zur Vorbeugung von Periimplantitis und zum Erhalt des Implantats

- Schützt vor Entzündungen rund um das Implantat und pflegt das Zahnfleisch sowie die Mundschleimhaut
- Schützt vor chemischen Reizen und unterstützt die Geweberegeneration

Implantat-Pflege-Tipps unter:
www.legeartis.de/durimplant



lege artis

EthOss® in der Praxis: Für die echte biologische Knochenregeneration



„EthOss®, mit seiner speziellen und einzigartigen Komposition stellt für uns einen Meilenstein im Bereich der Augmentationsmaterialien dar. Seit Jahrzehnten haben wir mit Konkurrenzprodukten gearbeitet und dabei aufwendige Techniken angewendet, deren Ergebnisse nicht so reproduzierbar waren wie mit EthOss. Diese Art der echten biologischen Knochenregeneration hat unseren chirurgischen Alltag erheblich vereinfacht und beschleunigt. Auch die Aktivierung ist unkompliziert und kann leicht delegiert werden. Patientinnen und Patienten, die aus religiösen oder ethischen Gründen xenogene oder allogene Materialien ablehnen, zeigen sich mit diesem alloplastischen Produkt sehr zufrieden. Zudem entfällt die Notwendigkeit einer schmerzhaften autologen Entnahme. Erstmals handelt es sich tatsächlich um ein Material, das Knochenwachstum induziert – im Gegensatz zu herkömmlichen Produkten, die Defekte lediglich auffüllen. Auch die Röntgenopazität des Produkts ist von großem Vorteil. Wir können EthOss uneingeschränkt weiterempfehlen“, so das Statement von Oralchirurg Dr. Andreas Baumeister aus der Praxis MVZ Dr. Peter Bohmann aus Kaiserslautern.

Zantomed GmbH
Tel.: +49 203 607998-0
www.zantomed.de

Das K.S.I. Bauer-Schraubenimplantat

Die Abkürzung K.S.I. steht für Kompressions-Schrauben-Implantat und bezeichnet das Grundkonzept des Implantatsystems. Die speziell konstruierte Gewindeform ermöglicht primäre Stabilität und damit sofortige Belastbarkeit. Das Kompressionsgewinde des Implantatkörpers ist so gestaltet, dass das umgebende Knochengewebe beim Eindrehen nur innerhalb seines Elastizitätsbereichs verdrängt, aber nicht zerstört wird. Durch die konkav ausgebildeten Gewindegänge wird die Spongiosa gleichmäßig radial verdrängt und komprimiert. Die Rundungen zwischen den Gewindewendeln werden ausgefüllt, sodass keine Leerräume auftreten können. Daraus ergibt sich die sogenannte Presspassung – Voraussetzung für Primärstabilität und sofortige Belastbarkeit. Die Implantate werden aus Titan gefertigt.



Produktvorteile des KSI-Systems auf einen Blick

- Durch die grazile Schraubengestaltung wird die Implantation auch bei geringem vertikalen Knochenangebot und schmalem interkoronalen Abstand möglich.
- Durch die minimalinvasive Implantatsetzung treten kein OP-Schock und keine postoperativen Beschwerden auf.
- Durch Kompression und Presspassung werden Primärstabilität und Belastbarkeit erreicht.

K.S.I. Bauer-Schraube
Tel.: +49 6032 31912 · www.ksi-bauer-schraube.de

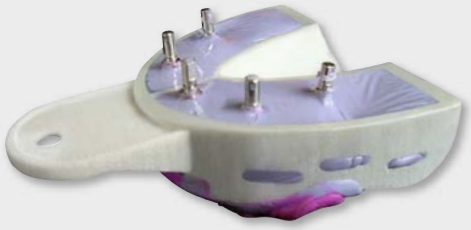
* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

UNSERE PRAXISSTARS

Miratray® Implant
Implantatabformlöffel mit patentierter Folientechnik





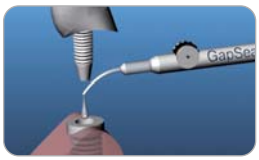


Intro Kit, 6er Set
REF 101 250
33,99 €*

>> Sichere Abformung in einer Sitzung

GapSeal®
Versiegelt keimdicht die Spalten und Hohlräume mehrteiliger Implantate







Set, 1 Applikator + 10 Tips
REF 152 041
65,99 €*

>> Entscheidende Vorsorge gegen Periimplantitis

Reso-Pac®
Odontologischer Wundschutzverband





50 x 2 g
REF 155 014
43,99 €*

>> Komfortabel – Geschmacksneutral – Selbstauflösend

Miraclean-Implant Black
Kunststoffinstrumente für Implantate





4er Set
REF 355 220
16,99 €*

>> Für saubere Implantate ohne Kratzer

hf Surg® Plus
Kompaktes, leistungsstarkes Elektrochirurgiegerät

>> Für skalpellfeine, drucklose Schnitte





REF 452 500
1.440,99 €*

Bambach® Sattelsitz
Ergotherapeutischer Spezialsitz

>> Ihrem Rücken zuliebe



REF B202 051
699,00 €*

* Ø Marktpreis, zzgl. gesetzl. MwSt.

GOZ 3250 – GOZ-Faktor vs. GKV-Faktor

Die GOZ 3250 Tuberplastik, einseitig wird im Bundesdurchschnitt (Januar 2024 bis Dezember 2024) mit dem 2,9-fachen Faktor abgerechnet. Um das GKV-Niveau zu erreichen, muss mit dem 6,69-fachen Faktor abgerechnet werden. Die einfache Lappen-OP an einem Implantat ist weder in der GOZ noch in der GOÄ enthalten und muss daher als Analogleistung im Sinne des § 6 Abs. 1 GOZ berechnet werden. Die Leistung wird im Bundesdurchschnitt mit einem Betrag i. H. v. 53,50 Euro honoriert.

Quellen: DZR HonorarBenchmark, BEMA-Punktwert: 1,2702



DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
Tel.: +49 711 99373-4980 · www.dzr.de

Infos zum Unternehmen

Freihändige Absaugung mit Swe-Flex – ungeahnte Freiheiten für die Anwendung

Pünktlich zur IDS 2025 präsentierte die Firma Hager & Werken ein neues Einmalsauger-System: den Swe-Flex Speichelsauger. Swe-Flex ist eine praktische Absaughilfe, die Zungenschild und Speichelsauger in einem Produkt vereint – und so ein entspanntes Arbeiten im Mundraum mit hoher Annehmlichkeit und Patientenakzeptanz ideal kombiniert. Die Anwendung ist denkbar einfach: Swe-Flex wird einfach im Unterkiefer zwischen Zunge und Zahnreihe positioniert. Durch seine spezielle Form stabilisiert er sich automatisch und bleibt sicher in Position. Die integrierten Absauglöcher im verstärkten unteren Rand entfernen zuverlässig alle Flüssigkeiten – ganz ohne Festsaugen und ohne störende Geräusche. Die Führung außerhalb des Mundes ist an die Körperform angepasst und der dort anzubringende Sauger ist keiner Handhabung im Wege. Der Patient kann jederzeit problemlos umpositioniert werden. Ein weiterer Vorteil: Die zahnärztliche Assistenz hat beide Hände frei und kann sich ganz auf das Anreichen von Materialien oder das Anmischen konzentrieren – ohne dass Speichel oder Flüssigkeit das Arbeitsfeld von lingualer Seite beeinträchtigen. Selbst das Arbeiten ohne Assistenz wird mit Swe-Flex erheblich erleichtert.



„Wir setzen Swe-Flex seit mehreren Jahren täglich in unserer Praxis ein – mit durchweg positiven Erfahrungen. Ob bei Füllungstherapien, dem Verkleben von Kronen, Brücken oder Implantaten, dem Applizieren von Brackets und Bändern, in der chirurgischen Nachsorge oder bei Versiegelungen: Der Swe-Flex Speichelsauger ist vielseitig einsetzbar und ein zuverlässiger Begleiter in jeder Behandlungssituation", so Susanne Rickhof, Dentalhygienikerin.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: +49 203 99269-0 · www.hagerwerken.de

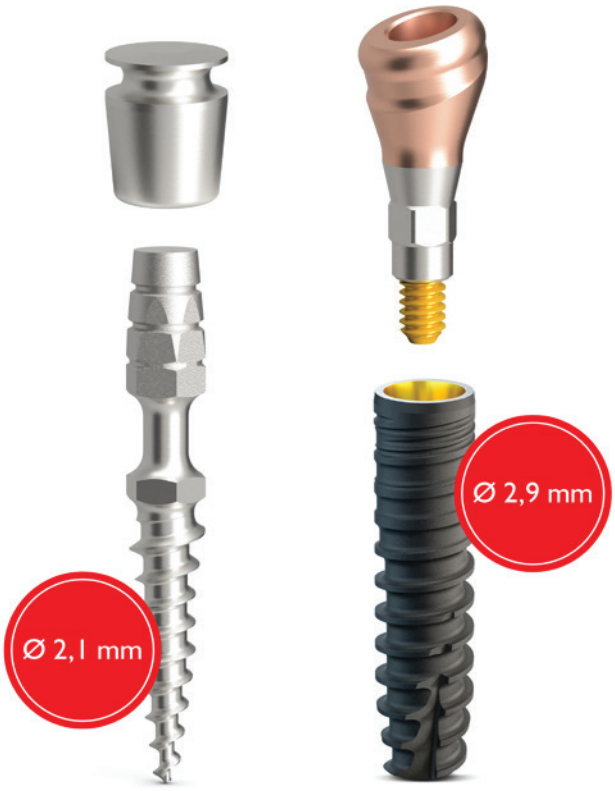
Infos zum Unternehmen

Musteranforderung

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Anzeige

Fallberichte von BioniQ mit Ø 2,9 mm



Die durchmesserreduzierten Implantate mit Ø 2,9 mm kommen sowohl beim Ersatz eines Zahns als auch bei der Rekonstruktion beider Kiefer zum Einsatz. Fälle mit Freihandchirurgie sowie der schablonengeführten Chirurgie dokumentieren den klinischen Langzeiterfolg und die Festigkeit der schmalen Implantate, die schon über 25 Jahre erfolgreich produziert werden. Das umfassende Prothetiksortiment deckt alle Anforderungen für verschraubte, zementierte und Hybridversorgungen ab – inklusive abgewinkelter PrimeLOC-Attachments, moderner CAD/CAM-Lösungen und CEREC-kompatibler Titanbasen. Sollte dennoch einmal etwas schiefgehen, profitieren Sie vom ersten Tag an lebenslang von unserem Garantieprogramm. Lassen Sie sich von unseren Fallberichten auf *www.lasak.dental/fallberichte* inspirieren. Für Sonderangebote kontaktieren Sie uns gern unter *dental@lasak.com*.

LASAK GmbH
Tel.: +420 224 315663
www.lasak.dental
shop.lasak.dental

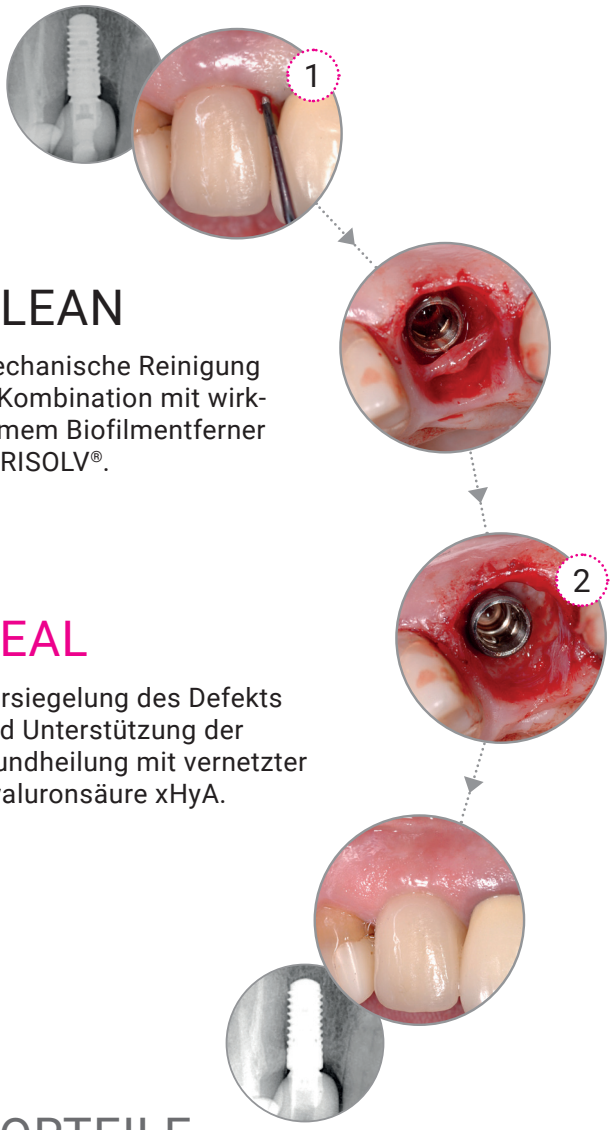
Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

REGEDENT
smart regeneration

CLEAN & SEAL®

Frühe und wirksame Behandlung von periimplantären Infektionen



1. CLEAN

Mechanische Reinigung in Kombination mit wirksamem Biofilmentferner PERISOLV®.

2. SEAL

Versiegelung des Defekts und Unterstützung der Wundheilung mit vernetzter Hyaluronsäure xHyA.

VORTEILE

- Beschleunigte Wund- und Gewebeheilung
- Stabilisierung und Schutz des Wundraums
- Erleichterte Entfernung von Biofilm und Granulationsgewebe

Weitere Infos

www.regedent.de



Implantate: Langlebig bei richtiger Pflege

Wir werden oft Folgendes gefragt: „Wie lange hält ein Implantat?“ Unsere Antwort: „Lange, wenn man es pflegt.“ Mit dem natürlichen Periimplantitis-Gel durimplant von lege artis Pharma haben Patienten nachhaltige Freude an ihrem teuren Implantat. durimplant = dur (engl. duration = langlebig) + implant = „Freude am Implantat“. Das natürliche Prophylaxe-Gel ist also wie Musik für das Implantat. Aber was ist der Clou an durimplant? Das Besondere am Periimplantitis-Gel ist das lang haftende wasserabweisende Schutzschild gegen Bakterien und chemische sowie mechanische Reize. Es pflegt und beugt Entzündungen in der Umgebung von Zahnimplantaten vor. durimplant unterstützt die Einheilung neu gesetzter Implantate und verlängert die Lebensdauer von Titan- wie auch Keramikimplantaten, natürlich. Natürlich? Ja, durimplant enthält pflanzliche Inhaltsstoffe auf veganer Basis aus Beinwell, Salbei, Pfefferminze und Thymian. Es ist auch für Risikopatienten mit geschwächtem Allgemeinzustand geeignet – beispielsweise geriatrische Patienten, Diabetiker, Krebspatienten, Raucher, Rheumatiker und Schwangere. Das Implantat-Pflege-Gel ist im Dentalgroßhandel oder auch für die tägliche häusliche Prophylaxe in der Apotheke beziehbar (PZN: 04999590). Es gilt: Pflege, statt Verlust des teuren Implantats.

Infos zum Unternehmen

lege artis Pharma GmbH + Co. KG
Tel.: +49 7157 56450 · www.legeartis.de

NovaBone – auf ganzer Linie einzigartig

Mit NovaBone baut BEGO Implant Systems ab sofort das Portfolio regenerativer Materialien in der zahnärztlichen Implantologie weiter aus. Die NovaBone Produkte sind synthetische Knochenersatzmaterialien in verschiedenen Darreichungen. Besonders das branchenweit einzigartige Kartuschensystem überzeugt mit hervorragender Handhabung für eine kontrollierte und exakte Applikation, auch in schwer zugänglichen Regionen. NovaBone ist vollständig resorbierbar und als Putty oder Granulat erhältlich. Die Eigenschaften im Überblick:

- Vollständig resorbierbar
- Putty ist direkt mit dem Kartuschensystem oder aus vorgefüllter Spritze applizierbar
- Granulate sind im praktischen Tiegel erhältlich, der gleichzeitig zum Mischen mit Blut/Kochsalz und/oder autologen Knochenspänen dient.



Nutzen Sie jetzt unser Neukundenangebot oder lassen Sie sich von einem unserer Medizinprodukteberater ausführlich über NovaBone informieren.

Infos zum Unternehmen

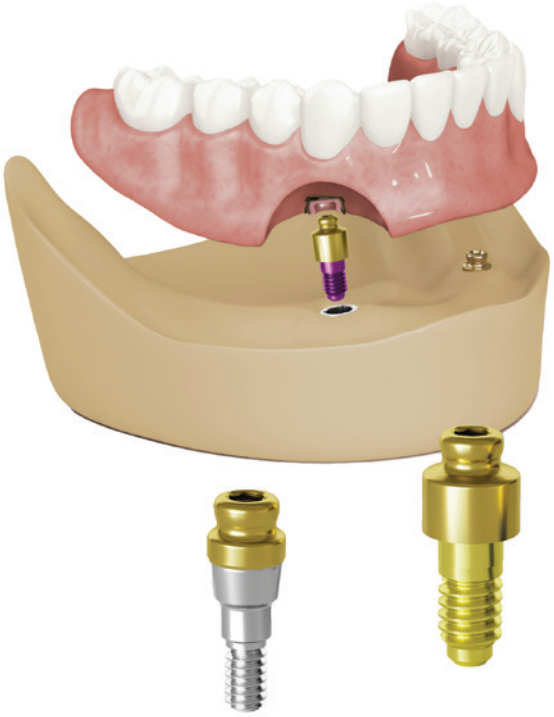
Zum Neukundenangebot

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Tel.: +49 421 202824-0 · www.bego.com/de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ODSecure® – sichere Prothesenfixierung auf Implantaten



Prothesen sitzen häufig nicht optimal, bewegen sich und führen dadurch zu schmerzhaften Druckstellen. Die Patienten können dann weder richtig abbeißen noch gut kauen, was ihre Lebensqualität deutlich einschränkt. Mit dem ODSecure System (Over-Denture Secure System) für die sichere Fixierung von herausnehmbarem Zahnersatz auf CAMLOG, CONELOG und iSy Implantaten lassen sich diese Probleme komfortabel beheben. Das zum 1. Juli 2025 in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeführte ODSecure System verfügt über Aufbauten mit einem der branchenweit flachsten Profile, was eine flexible Gestaltung der Prothesenbasis ermöglicht. Davon profitieren insbesondere Patienten mit atrophiertem Unter- und Oberkiefer. Die ODSecure Aufbauten sind in unterschiedlichen Durchmessern und Gingivahöhen verfügbar.



CAMLOG Vertriebs GmbH
Tel.: +49 7044 9445-100
www.camlog.de

Infos zum Unternehmen

Anzeige

OSSTEM IMPLANT

Wir sehen uns in Essen

OSSTEM feiert die 20-jährige Präsenz in Deutschland. Feiern Sie mit uns!

Samstag, 27. September 2025
Hotel Bredeney, Essen

8 CE Punkte

Infos und Anmeldung
Online via osstem.de/contact oder E-Mail über bestellung@osstem.de

SCAN ME

20 Jahre.

Innovation in der Knochenregeneration



maxgraft® +HyA in der Körnung XS zur präzisen Applikation in kleinen Defekten.

Straumann präsentiert maxgraft® +HyA – die neue Generation allogener Knochenersatzmaterialien und setzt neue Maßstäbe in der oralen Geweberegeneration. Die innovative Kombination aus allogenem Knochengranulat und natriumstabilisierter Hyaluronsäure bietet echten Mehrwert: verbesserte Handhabung, kontrollierte Remodellierung und vorhersehbare klinische Ergebnisse. Die hochlösliche Hyaluronsäure unterstützt Hydration, Zellmigration sowie regenerative Prozesse im Defektbereich und erleichtert die Herstellung von „Sticky Bone" direkt im OP. Vier Körnungsgrößen – von XS bis L – bieten neue Behandlungsmöglichkeiten: von minimalinvasiver Anwendung bis hin zu komplexen Defekten. Die vielseitigen Applikationsformen ermöglichen präzise Platzierung,[1] bessere Stabilität und optimierte Knochenregeneration[2] bei Socket Preservation, Sinuslift, Augmentation oder GBR. Klinische Fallstudien[3] bestätigen die Wirksamkeit und Vielseitigkeit von maxgraft® +HyA – für stabile Ergebnisse und ästhetische Heilungsverläufe.



maxgraft® +HyA

Literatur

www.straumann.de/maxgraft-hya

Neue Lösungen für komplexe Fälle

Neodent®, Teil der Straumann Group, erweitert die GM Implantatlinie im Rahmen des NeoArch Konzepts um drei leistungsstarke Implantate für die Versorgung zahnloser Patienten: GM Long, Zygoma GM und Zygoma-S.

- Das GM Long bietet mit Längen bis zu 25 mm eine stabile Lösung bei vertikalem Knochenangebot, insbesondere im Unterkiefer.
- Das Zygoma GM überzeugt durch hohe Primärstabilität im Jochbein und ermöglicht zuverlässige Versorgungen bei reduziertem Oberkieferknochen, selbst bei komplexer Anatomie.
- Mit dem Zygoma-S Implantat setzt Neodent auf chirurgische Präzision mit verkürztem Halsdesign für präzise Positionierung und individuelle Anpassung.

Alle Implantate integrieren sich nahtlos in das bestehende GM Prothetiksystem, unterstützen digitale Workflows und ermöglichen Sofortversorgungen – für schnelle, zuverlässige Ergebnisse in komplexen Fällen.

Straumann GmbH
Tel.: +49 761 4501-333
www.neodent.de

Infos zum Unternehmen



Neue Lösungen für komplexe Fälle von Neodent®.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



tiologic®
TWINFIT

EIN IMPLANTAT - ZWEI ANSCHLUSSGEOMETRIEN

Entscheiden Sie jederzeit individuell und flexibel, welche Abutmentvariante für Ihren Patienten die Beste ist – conical oder platform.

Mehr Informationen ⇨

DENTAURUM GmbH & Co. KG · Turnstr. 31 · 75228 Ispringen · Germany
Tel. +49 72 31 / 803 - 0 · www.dentaurum.com · info@dentaurum.com

DENTAURUM
1886



Individuelle Ästhetik, Sicherheit und Effizienz auf jedem Implantat

Forma® – individuelle Abutments von Permadental

Ob ungünstig positionierter Schraubenkanal im Frontzahnbereich, durch die Gingiva schimmernde Metallanteile oder nach langer Zeit gelockerte Abutmentschrauben – viele implantologisch tätige Praxen kennen diese Herausforderungen. Mit Forma® individual abutment bietet Permadental eine individuelle Abutment-Lösung, die genau hier ansetzt: ästhetisch überzeugend, funktionell sicher und wirtschaftlich planbar.

Redaktion

Individuelle Lösungen mit System – für jeden Fall kalkulierbar

Das Forma® individual abutment richtet sich an Praxen, die implantologisch vorbereitete Patient/-innen prothetisch versorgen – im digitalen oder analogen Workflow. Dank eines einheitlichen Preises für gerade oder angulierte Schraubenkanäle bleiben auch komplexe Versorgungen finanziell transparent und planbar – ein Pluspunkt für die Beratung Ihrer Patient/-innen.

Ästhetik trifft Funktion: Goldfarbene Titan-Abutments und TiN-Schrauben

Die goldfarben anodisierten individuellen Titan-Abutments unterstützen eine natürliche „Pink & White"-Ästhetik, indem sie das Durchscheinen grauer Strukturen verhindern. Für langfristige Funktionalität sorgt die Titan-Nitrid-Beschichtung der prothetischen Schrauben – sie reduziert Verschleiß, minimiert Lockerungen und trägt somit zur dauerhaften Stabilität bei. Jedes Forma® individual abutment wird zusätzlich mit einer farbcodierten Laborschraube ausgeliefert. Diese blaue Schraube verhindert Probleme in der Kommunikation zwischen Praxis und zahntechnischem Labor. Zusätzlich sorgt der dokumentierte Reinigungs- und Hygieneprozess für eine größtmögliche Sicherheit im klinischen Einsatz jedes Abutments.

15 Jahre Garantie – und viele gute Gründe

Forma® individual abutment verbindet hochwertige Ästhetik, langfristige Stabilität und maximale Flexibilität mit einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis – unabhängig von Implantatsystem oder Indikation. Die 15-jährige Garantie auf Titan-Abutments unterstreicht den Qualitätsanspruch des Systems, egal, ob nach digitalem Scan oder klassischem Abdruck. Forma® individual abutment lässt sich problemlos in alle gängigen Workflows integrieren.

kontakt.

Permadental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich am Rhein
Tel.: +49 2822 7133-0
www.permadental.de/forma-abutments

Zum Produktkatalog

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Frisches Design für die ZWP online-Newsletter

Alles neu macht der Spätsommer! Ab sofort erscheinen alle Newsletter von ZWP online im frischen Layout. Was bleibt, ist der Anspruch, Zahnärzte und Praxisteams zuverlässig mit tagesaktuellem Wissen zu versorgen. Was sich ändert, ist die Art, wie diese Inhalte dem Leser präsentiert werden.

Das neue Design kombiniert großformatige Bilder, klare Headlines und kompakte Teasertexte zu allen wichtigen Themen aus der Zahnmedizin und der Dentalbranche. So entsteht ein schneller Überblick, der Lust macht, tiefer einzusteigen. Ob wöchentliche News, fachspezifische Updates aus Implantologie, Endodontie oder digitaler Zahnmedizin, oder gezielte Hinweise auf CME-Fortbildungen: Sie wählen, was zu Ihnen passt. Damit sind Sie immer genau so informiert, wie Sie es für Ihren Arbeitsalltag brauchen.

Mit dem Relaunch wird das gesamte Newsletter-Portfolio von ZWP online zum noch smarteren Informationskanal. Für alle, die mehr wissen wollen.

Vielfältiges Newsletter-Angebot

- *Wöchentliche bzw. monatliche Branchen-Updates:* Die wichtigsten Nachrichten, Trends und Innovationen der Dentalwelt im Überblick.
- *Fachspezifische Insights:* Spezialisten-Newsletter für Implantologie, Kieferorthopädie, Zahntechnik, Endodontie und weitere Disziplinen.
- *Zertifizierte Online-Fortbildung auf einen Blick:* Mit unserem ZWP Study Club Newsletter erhalten Sie regelmäßig Hinweise zu neuen Webinaren und bevorstehenden Livestreams.



Jetzt anmelden und informiert bleiben! Entdecken Sie das vielfältige Newsletter-Angebot unter *www.zwp-online.info/newsletter-abonnieren*.

Quelle: ZWP online

© alexandertrou – stock.adobe.com

Anzeige

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info



Wir zeigen Zähne!

#täglich #unabhängig #transparent

© deagreez – stock.adobe.com

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Stabübergabe an der Spitze der Osteology Foundation

Im Anschluss an die Vorstandssitzung der Osteology Foundation beginnt ein neues Kapitel in der Führung der Stiftung: Christer Dahlin (Schweden) übergibt das Amt des Präsidenten an Frank Schwarz (Deutschland). Im gemeinsamen Interview sprechen die beiden über strategische Weichenstellungen, aktuelle Entwicklungen in der oralen Regeneration und ihre gemeinsame Vision für die Zukunft.

Redaktion

Christer, wenn du auf deine Amtszeit als Präsident zurückblickst – was war für dich strategisch am wichtigsten?
Christer Dahlin: Ein zentrales Anliegen war es, die Position der Osteology Foundation als führende Organisation im Bereich der oralen Geweberegeneration weiter zu festigen. Dafür ist es entscheidend gewesen, dass wir das gesamte Fachgebiet repräsentieren und neue Entwicklungen frühzeitig aufgreifen. Ein Beispiel dafür ist die zunehmende Genderbalance in der Zahnmedizin. Sie bringt neue Perspektiven und hilft uns, unsere Programme an die Realität der Praxis anzupassen. Gerade für die jüngere Generation müssen unsere Angebote sowohl fachlich relevant als auch werteorientiert sein.

Frank, du übernimmst nun die Präsidentschaft. Wie möchtest du diesen Weg weitergehen?
Frank Schwarz: Christer hat eine starke Basis geschaffen, auf die ich aufbauen möchte. Eine der großen Herausforderungen ist, in einer sich rasch verändernden Welt relevant zu bleiben und dabei unseren Grundsatz nicht aus den Augen zu verlieren: Wissenschaft und klinische Praxis zu verbinden. In der Zukunft sollte die Stiftung weiterhin starke Partnerschaften mit wichtigen Organisationen in der Zahnmedizin stärken, wie z. B. mit der AAP, der EFP und durch Initiativen wie den Global Consensus for Clinical Guidelines (GCCG). Die Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Wissen zu teilen, unsere Bemühungen zu koordinieren und unsere Wirkung zu verstärken.

Was bedeutet Relevanz konkret für die Programme und inhaltliche Ausrichtung der Stiftung?
Dahlin: Es geht darum, sowohl wissenschaftliche Entwicklungen als auch gesellschaftliche Veränderungen im Blick zu behalten. Viele unserer Programme wurden überarbeitet, um gezielt den Bedürfnissen junger Forschender und Kliniker/-innen gerecht zu werden. Denn ihr Erfolg ist entscheidend für den Fortschritt unseres Fachs.
Schwarz: Ganz genau! Und es bedeutet auch, neue Themen wie künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin ernst zu nehmen. KI verändert bereits jetzt die Art, wie wir forschen und arbeiten. Diese Veränderungen müssen sich in unseren Weiterbildungsangeboten und in unserer strategischen Ausrichtung widerspiegeln. Wichtig ist zudem, dass die orale Geweberegeneration heute weit über ihr ursprüngliches Fachgebiet hinausreicht. Sie trägt wesentlich zur allgemeinen Gesundheit bei – das verleiht unserer Arbeit zusätzliche Relevanz und Verantwortung.


Frank Schwarz (links) übernimmt das Amt des Präsidenten von Christer Dahlin.

© Osteology Foundation

Frank, wie verstehst du deine Rolle als Präsident der Stiftung?
Schwarz: Das Präsidialamt bei der Osteology Foundation ist ein Ehrenamt – ich erhalte keinerlei finanzielle Vergütung. Das ist mir wichtig zu betonen, denn es unterstreicht den gemeinnützigen und unabhängigen Charakter der Stiftung. Im Vorstand arbeiten wir auf Augenhöhe zusammen. Meine Aufgabe ist es, Diskussionen zu moderieren, unterschiedliche Sichtweisen einzubinden und gemeinsam tragfähige Entscheidungen zu entwickeln. Es geht nicht um Durchsetzen, sondern um ein Miteinander mit dem Ziel, unser Fach voranzubringen.

„Die orale Geweberegeneration reicht heute weit über ihr ursprüngliches Fachgebiet hinaus. Sie trägt wesentlich zur allgemeinen Gesundheit bei."

Wie stellt die Stiftung sicher, dass Forschung und Lehre unabhängig bleiben?
Schwarz: Wir sind uns unserer Verantwortung als unabhängige Stiftung sehr bewusst – auch gegenüber unserem Stifter. In unseren Bildungsangeboten gibt es keinerlei Produktwerbung oder Sponsoring. Unsere Forschungsförderung und Weiterbildungsprogramme sind ausschließlich der Wissenschaft verpflichtet. Dieses Prinzip verfolgen wir von Anfang an, und genau das hat uns das Vertrauen führender Fachgesellschaften eingebracht. Wir sind stolz darauf, eines der wenigen wirklich unabhängigen Programme für junge Talente im Bereich Forschung und Wissenschaft anbieten zu können.

Und abschließend: Was ist eure gemeinsame Vision für die Osteology Foundation?
Dahlin: Wir wollen eine zukunftsorientierte, integrative Plattform im Herzen der oralen Geweberegeneration sein.
Schwarz: ... und die Weiterentwicklung des Fachgebiets durch wissenschaftliche Exzellenz, klinische Relevanz und starke Kooperationen gemeinsam voranbringen.

Vielen Dank für die spannenden Einblicke und viel Erfolg bei der Weiterführung der großartigen Arbeit der Osteology Foundation!

Anzeige

REGEDENT
smart regeneration

Save the Date

Symposium Berlin

Moderne Hyaluronsäure in Parodontologie und dentaler Chirurgie



Berlin
12. – 13. September
2025

Weitere Informationen

www.regedent.de
Tel +49 (0) 93 24 - 6 04 99 27 | kontakt@regedent.com

Lasergestützte Therapie im Management periimplantärer Erkrankungen

Klinische Einblicke mithilfe des RDP-Protokolls

In den letzten drei Jahrzehnten hat die Lasertechnologie die moderne Zahnmedizin revolutioniert und ist zu einem wichtigen Werkzeug für verschiedene Behandlungen geworden, vom Weichgewebsmanagement bis zur Implantologie. Was einst als teure und umständliche Innovation galt, hat sich heute zu einer benutzerfreundlichen, leicht zugänglichen und hochwirksamen Behandlungsmodalität entwickelt. Insbesondere Diodenlaser sind weltweit zu einem Standard in Zahnarztpraxen geworden und bieten Vorteile wie Präzision, geringere Blutungen und erhöhten Patientenkomfort. Das folgende Interview mit Dr. Frank Liebaug schaut nicht nur auf die Vergangenheit, sondern ist auch eine Momentaufnahme der aktuellen Entwicklungen in der Laserzahnmedizin. Dr. Liebaug wird insbesondere einen genaueren Einblick und eine Einschätzung zur Entwicklung der dentalen Lasertechnologie und des radialen Dekontaminationsprotokolls (RDP) von MEDENCY geben.

Redaktion



© Dr. med. Frank Liebaug

Infos zur Person

Wie hat sich die Lasertechnologie in der Zahnmedizin in den vergangenen 30 Jahren entwickelt, und was waren die bedeutendsten Durchbrüche?

Der Beginn des Einsatzes von Lasergeräten in der allgemeinen Medizin und der Zahnmedizin liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Die ersten Geräte hatten die Größe von Kühlschränken oder Waschmaschinen und waren meist Gas- oder Festkörperlaser. Ihre Anwendung war begrenzt, und die Geräte waren für den Gebrauch in der zahnärztlichen Praxis umständlich, da sie Spiegelarmsysteme nutzten, die das Laserlicht zum Einsatzort leiteten. Der Preis einer solchen Technologie, die zu dieser Zeit als futuristisch galt, war für niedergelassene Zahnärzte exorbitant hoch. Dennoch gab es Enthusiasten, die diese innovative Technologie in ihren täglichen Arbeitsablauf integrierten.

Seit genau 30 Jahren sind Diodenlaser als Standardwerkzeug für die tägliche Behandlung in Zahnarztpraxen etabliert. Die Geräte sind klein, benutzerfreundlich und mittlerweile für jeden Praktiker erschwinglich. Ihre intraorale Anwendung wurde durch flexible optische Fasern erheblich erleichtert, was das Handling deutlich ergonomischer macht.

Was sind die Hauptvorteile lasergestützter Behandlungen im Vergleich zu konventionellen Methoden in der Implantologie und im Weichgewebsmanagement?

Wichtige Vorteile lasergestützter Behandlungen sind die sofortige Reduktion von Bakterien, das Fehlen von Vibrationen oder Druck sowie die Möglichkeit, Blutungen zu stillen oder chirurgische Eingriffe mit weniger Blutungen durchzuführen. Die Verwendung von Diodenlasern ermöglicht eine minimalinvasive, präzise und atraumatische Behandlung.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

THE ART OF REGENERATION



Striate+ Kollagenmembran – hervorragende klinische Resultate

Casebook Striate+

Striate+ ist eine resorbierbare Kollagen-Barrieremembran porcinen Ursprungs für die gesteuerte Knochen- und Geweberegeneration.

- Hohe Reißfestigkeit – kann ohne zu reißen genäht, verschraubt oder gepint werden.
- Einfache Handhabung – passt sich leicht an die Knochenoberfläche an.
- Bilayer-Struktur – zwei unterschiedliche Oberflächenstrukturen.

www.camlog.de/striate



Striate+ wird von Orthocell Ltd. hergestellt. Striate+ ist eine Marke von Orthocell Ltd.
Alle Rechte vorbehalten. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich.

a perfect fit

camlog





Können Sie erklären, was das MEDENCY radiale Dekontaminationsprotokoll (RDP) ist?
Das RDP kombiniert die lasergestützte Ganzmunddesinfektion (LAFMD) mit einer radialen Laseremission, um Biofilm zu eliminieren, Entzündungen zu reduzieren und die Heilung zu fördern. Es unterstützt die Implantatpflege in allen Behandlungsphasen mithilfe von speziellem Laserzubehör von MEDENCY. Das Protokoll folgt einem strukturierten vierstufigen Prozess, der mit einer Patientenanamnese zur Beurteilung der Implantatregion beginnt, gefolgt von einer Behandlungsplanung zur Anpassung der Lasereinstellungen. Der nächste Schritt beinhaltet eine lasergestützte Dekontamination zur gezielten Bakterienentfernung und Biostimulation des Weichgewebes. Der Prozess endet mit Nachsorge und Wartung, um den langfristigen Erfolg zu gewährleisten.

Wie verbessert es die Behandlungsergebnisse bei Implantaten?
Aus meiner Sicht wird das MEDENCY RDP am besten bei der Behandlung von periimplantärer Mukositis und Parodontitis angewendet. Bei korrekter Anwendung kann die Lasertherapie das Risiko einer Periimplantitis reduzieren. Klinische Erfahrungen zeigen, dass eine frühe periimplantäre Mukositis, die mit einer lasergestützten antimikrobiellen photodynamischen Therapie unter Verwendung eines Diodenlasers und eines geeigneten Photosensibilisators behandelt wird, reversibel ist und nahezu vollständig heilen kann, wodurch Knochenverlust um das Implantat vermieden wird. Ein Recall alle vier Monate wird jedoch empfohlen, und bei Bedarf sollte die Therapie zur lokalen Bakterienreduktion wiederholt werden. Es ist wichtig, zwischen periimplantärer Mukositis und etablierter Periimplantitis zu unterscheiden, die Knochenresorption und irreversible Knochendefekte beinhaltet.
Für periimplantäre Mukositis werden Diodenlaser mit Wellenlängen von 635, 660 und 810 nm verwendet. Diese werden mit einem Photosensitizer kombiniert, um die schwer zugänglichen Unterschnitte am Gewinde auf der rauen Implantatoberfläche zu dekontaminieren. Dabei muss darauf geachtet werden, das Implantat mit dem Laser nicht zu überhitzen. Im Falle einer etablierten Periimplantitis werden zusätzlich Er:YAG- oder Er,Cr:YSGG-Laser eingesetzt. In diesen Fällen muss die Implantatoberfläche jedoch zuerst durch eine Lappenoperation freigelegt und zugänglich gemacht werden. Die Aussicht auf klinischen Erfolg ist in solchen Fällen deutlich geringer. Das Ziel ist auch hier, die Implantatoberfläche zu reinigen, ohne sie zu überhitzen, was zum Implantatverlust führen könnte. In diesen Situationen wird die Geweberegeneration mit Augmentationsverfahren kombiniert.

Welche spezifischen Vorteile bietet das MEDENCY RDP beim Management von Periimplantitis und periimplantärer Mukositis?
Nach meiner klinischen Erfahrung habe ich eine beschleunigte anfängliche Heilungsphase festgestellt, die wahrscheinlich auf die signifikante Reduktion der mikrobiellen Belastung im Vergleich zu anderen Behandlungen zurückzuführen ist.

Das MEDENCY RDP erreicht bakterielle Dekontamination und Gewebeheilung. Wie wirkt sich dies auf die Erholungszeit der Patienten und den langfristigen Implantaterfolg aus?
Das MEDENCY RDP kann einfach und nahtlos in den täglichen Behandlungsablauf einer Zahnarztpraxis integriert werden. Es ersetzt jedoch nicht die etablierten konventionellen Behandlungsschritte, insbesondere im Rahmen der systematischen Parodontitistherapie.

Aus klinischer Sicht, wie benutzerfreundlich ist das MEDENCY RDP im täglichen zahnärztlichen Praxisalltag?
Moderne zahnärztliche Behandlung ist generell durch eine hohe Komplexität gekennzeichnet. Zeitgemäße Diodenlasergeräte, wie der TRIPLO von MEDENCY, verfügen über eine intuitive Menüführung und sind einfach über ein Touchscreen-Display zu bedienen. Aus meiner Sicht ist eine praktische Ausbildung in Form von Workshops, einschließlich Live-Operationen und der Vermittlung von grundlegenden Prinzipien von Praktiker für Praktiker unerlässlich. Dieses Wissen kann nicht allein durch Online-Selbststudium ausrei-

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

chend erworben werden. MEDENCY unterstützt diese praktischen und klinisch orientierten Workshops aktiv, indem es Geräte für praktische Trainingseinheiten zur Verfügung stellt.

Welche Art von Schulungen und Unterstützung bietet MEDENCY Zahnärzten an, die Lasertechnologie in ihre Arbeitsabläufe integrieren möchten?

Medency und die Dr. LIEBAUG Dental School in Steinbach-Hallenberg in Deutschland bieten regelmäßig Weiterbildungsprogramme für Zahnärzte aus dem In- und Ausland an. Um Sprachbarrieren zu überwinden, kann unser Team eine simultane Übersetzung von wissenschaftlichen Vorträgen und klinischen Demonstrationen aus dem Deutschen oder Englischen ins Persische, Russische oder Arabische anbieten. Zusätzlich zu speziellen Schulungen, die auf Anfänger und Fortgeschrittene zugeschnitten sind, bieten wir Kurse für Laserschutzbeauftragte gemäß den gesetzlichen Anforderungen an. Kursteilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss einer schriftlichen Abschlussprüfung ein Zertifikat.

Was ist der Vorteil von MEDENCY-Lasern im Vergleich zu Lasern anderer Hersteller?

Beim Vergleich von Lasergeräten mit denselben Wellenlängen – im Wesentlichen vom selben Typ und mit ähnlichen Funktionen (z. B. Einwellenlängen-Diodenlaser oder Drei-Wellenlängen-Diodenlaser) – werden Sie keinen signifikanten klinischen Unterschied feststellen. Sie könnten Unterschiede in der Benutzerfreundlichkeit beobachten, wie die Einstellung der Leistungsstufen oder die Änderung von Einstellungen wie der Pulsfrequenz. Diese operativen Unterschiede sind jedoch nicht der Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Therapie. Weitaus wichtiger ist ein gut etablierter Behandlungsansatz, der auf klinischer Erfahrung und wissenschaftlicher Evidenz basiert. Solche strukturierten Ansätze bilden die Grundlage für eine erfolgreiche lasergestützte Behandlung und können an die individuellen Patientenbedürfnisse und die Erfahrung des Klinikers angepasst werden. Hierin finden sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Laseranwender den wahren Wert.



© Dr. med. Frank Lieboug

Die neue radiale Faserspitze und der fortschrittliche Diodenlaser mit drei verschiedenen Wellenlängen von MEDENCY sind ein Werkzeug, das präzises und effektives Arbeiten ermöglicht. Wir bieten Schulungen an und teilen unsere klinische Erfahrung, wissenschaftliche Grundlagen und Studienergebnisse mehrmals im Jahr über unser Weiterbildungsinstitut. In unseren praktischen Trainingskursen und Workshops können die Teilnehmer aktiv bei Live-Operationen an Patienten assistieren. Die Vortragsinhalte sind auch per Videoübertragung verfügbar, und persönliche Schulungen sind möglich. Das erworbene Wissen wird durch praktische Übungen an Modellen vertieft, um eine praxisnahe Lernerfahrung zu gewährleisten.

Das MEDENCY RDP beinhaltet eine lasergestützte Desinfektion für den gesamten Mundraum. Wie schneidet dieser Ansatz im Vergleich zu konventionellen Dekontaminationstechniken in Bezug auf Effizienz und Ergebnisse ab?

Die lasergestützte „Full Mouth Disinfection" bietet klare Vorteile im Behandlungsprozess im Vergleich zu einer rein lokalen Lasertherapie an betroffenen Zähnen oder Implantaten. Dies liegt hauptsächlich an der insgesamt verbesserten mikrobiellen Reduktion in der Mundhöhle. Mit flexiblen Laserfaserspitzen können auch schwer zugängliche Bereiche, wie Bifurkationen, Trifurkationen oder die Gewinde von Implantaten, effektiv erreicht werden. Die Verwendung der neuen radialen Faserspitze steigert die Effizienz im Vergleich zu früheren Anwendungen zusätzlich. Nun ist es unsere Aufgabe, diese Vorteile durch klinische Studien zu untermauern.

Angesichts der kontinuierlichen Fortschritte in der Lasertechnologie, welche Entwicklungen sehen Sie in den nächsten zehn Jahren in der lasergestützten Implantologie und Parodontalversorgung voraus?

Zahnmedizinische Technologien, einschließlich der Lasermedizin und der Entwicklung neuer Lasergeräte, sind eng mit technologischen Fortschritten verbunden. Derzeit kann ich nicht vorhersagen, ob es revolutionäre Innovationen in einem Bereich geben wird, der für einen Teil der zahnmedizinischen Kollegschaft seit über 30 Jahren in der klinischen Praxis etabliert ist. Ein intuitives Bedienfeld und die Integration von Sicherheitsebenen in die Software eines Lasergeräts sind unerlässlich. Dies stellt sicher, dass falsche Einstellungen für Energiedichte und Pulsrate für die gewählte Indikation minimiert werden. Eine effektive Zusammenarbeit zwischen Klinikern, Ingenieuren und Softwareentwicklern ist in dieser Hinsicht entscheidend. Die Medizingeschichte hat wiederholt gezeigt, dass visionäre Ideen oft lange brauchen, bevor sie von Fachleuten und Patienten im täglichen klinischen Alltag weithin akzeptiert werden. Visionäre hatten es nie leicht, aber wir werden nicht aufgeben.

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch!

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

„Bei komplexen Implantat- und Knochenaufbau-Fällen reichen Standardlösungen nicht aus“

Im September 2025 wird das MKG UNIQUM in Bottrop um ein spezialisiertes Implantats-Zentrum erweitert, das sich auf die Behandlung komplexer Fälle und Knochenregeneration konzentriert. Wir sprechen mit dem Ärzteteam Dr. Dr. Willamowski, Dr. Dr. Karschuck und Dr. Dinu über die Besonderheiten und Neuerungen, die dieses Zentrum mit sich bringen wird.

Katja Scheibe

Wie kam es zu der Entscheidung, ein Zentrum speziell für komplexe Implantatfälle und Knochenregeneration zu gründen?
Die Entscheidung war ein längerer Prozess. Seit der Gründung unserer Praxis im Jahr 2014 haben wir unsere Behandlungsstrategien stetig weiterentwickelt – immer mit dem Anspruch, bessere Ergebnisse zu erzielen. Mit der Zeit wurde deutlich: Wer dauerhaft auf hohem Niveau arbeiten will, braucht Spezialisierung. Gerade bei komplexen Implantat- und Knochenaufbau-Fällen reichen Standardlösungen nicht aus. Hier geht es um individuelle Planung, maximale Präzision und abgestimmte Abläufe. Wir haben festgestellt, dass diese Art von Behandlungen einen eigenen Rahmen brauchen – auch räumlich. So entstand die Idee, einen separaten Bereich zu schaffen, in dem wir uns ausschließlich auf diese Fälle konzentrieren können. Damit schaffen wir eine Umgebung, die genau auf die Anforderungen komplexer Eingriffe zugeschnitten ist – für Patienten wie auch für das Team.



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© UNIQUM

Was macht dieses Zentrum im Vergleich zu anderen Implantologie-Praxen so besonders?
Der wichtigste Unterschied liegt in der Struktur. Wir haben bewusst einen eigenständigen Bereich innerhalb unserer Räumlichkeiten geschaffen – mit eigener Anmeldung, separatem Wartebereich, eigenem DVT, intraoralem Scanner, Sterilisationsraum und allem, was dazugehört. Es ist eine komplett autarke Einheit. Diese Trennung bringt viele Vorteile: Wir können hochkomplexe Behandlungen in einer ruhigen, fokussierten Atmosphäre durchführen, ohne Schnittstellen zum allgemeinen Praxisbetrieb. Patienten erleben dadurch eine klar strukturierte, professionelle Umgebung, die speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Gleichzeitig sorgt diese Entzerrung auch intern für effizientere Abläufe – nicht nur im Implantatzentrum, sondern in der gesamten Praxis.

Welche Verfahren oder Techniken hinsichtlich der knochenregenerativen Maßnahmen haben sich in den letzten Jahren besonders bewährt?
Wir setzen konsequent auf die GBR-Technik mit dPTFE-Membranen – in einfacheren Fällen auch auf resorbierbare Membranen. Diese Technik erlaubt die Rekonstruktion nahezu jeden Defekts – die korrekte Anwendung in Kombination mit autologem Knochen und KEM vorausgesetzt. Durch klare Spezialisierung und jahrelange Anwendung haben wir ein hohes Maß an Routine und Vorhersagbarkeit erreicht. Statt ständig neue Techniken auszuprobieren, setzen wir auf ein bewährtes, sicheres Konzept – individuell angepasst an die jeweilige Defektsituation. Unser Ansatz ist klar: Lieber eine Technik konsequent und auf höchstem Niveau anwenden als ständig zwischen Methoden zu wechseln.

Könnten Sie ein Beispiel für einen besonders schwierigen Fall geben, bei dem knochenregenerative Techniken entscheidend für den Erfolg waren?
Diesen Fällen begegnen wir jeden Tag. Oft sind eine lange bestehende Zahnlosigkeit oder der Verlust von Implantaten für ausgeprägte Defekte verantwortlich. Die in vielen Fällen jahrelange Verwendung von schleimhautgetragenem Zahnersatz trägt zur Resorption und damit Verschlechterung der Knochen- und Weichteilverhältnisse erschwerend bei. Neben der horizontalen Dimension gilt es, auch vertikale Defizite auszugleichen. Zusätzlich zur Knochenregeneration, welche einer Implantation in prothetisch korrekter Position oft vorausgeht, nimmt bei uns die anschließende Optimierung der Weichteilverhältnisse einen hohen Stellenwert ein. Diesem Aufwand, der neben der zeitlichen und operativen Komponente auch einer starken persönlichen Zuwendung bedarf, soll unsere neue Behandlungseinheit bestmöglich Rechnung tragen.

Wie gestalten Sie die Atmosphäre und den Ablauf im Zentrum, um Patienten während komplexer Behandlungen bestmöglich zu unterstützen?
Die eigenständige technische und räumliche Ausstattung hatten wir bereits erwähnt. Als wir 2014 unsere Praxis in Bottrop eröffneten, hatten wir selbstverständlich auch damals schon die Bestrebung, einen guten Mittelweg zwischen „cleanem" Praxisdesign und warmer Atmosphäre zu finden. In der Zwischenzeit hat sich diesbezüglich eine Menge verändert. So fließen in die neuen Räume neben unserer Erfahrung natürlich auch innenarchitektonisch andere Konzepte ein. Diese Umgebung soll die Patienten durch die gewählte Farbgebung, das Lichtkonzept mit beispielsweise Deckenbildern und der Materialauswahl im gesamten Behandlungsverlauf unterstützen. Viel Wert haben wir auch auf die Akustik mit besonderer Schalldämmung gelegt, da Nebengeräusche aus anderen Räumen oder dem Flur sowohl bei Patienten als auch bei Behandlern stressauslösend wirken können.

Vielen Dank für den Einblick in Ihr spannendes Projekt! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Eröffnung!

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Anzeige

KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 30 Jahre Langzeiterfolg



- sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde
- minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation
- kein Microspalt dank Einteiligkeit
- preiswert durch überschaubares Instrumentarium

Das KSI-Implantologen Team freut sich auf Ihre Anfrage!

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH
Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. 06032/31912 · Fax 06032/4507
E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de
www.ksi-bauer-schraube.de

Jubiläumsveranstaltung beim Implantat-Weltmarktführer

Das Programm ist komplett

Redaktion



** nach Stückzahl

Namhafte Referenten, spannende Themen und ein Weltmarktführer** als Jubilar – dieser Mix macht Samstag, den 27. September 2025, so besonders. Melden Sie sich an und profitieren Sie u. a. von diesen Programmpunkten:

- „Ich stelle in Essen ein neuartiges Produkt zum digitalen Backward Planning vor. Easy in a Box® ist ein innovatives, digitales, navigiertes implantologisches Therapiekonzept", so Frank Löring, Inhaber DKZ, Witten.
- Dr. Dr. Matthias Kaupe, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg aus Düsseldorf, bietet eine Live-Surgery (VOD): „Erleben Sie in meiner Session einen Sinuslift mit simultaner Implantation."
- „Als niedergelassener Implantologe und Wissenschaftler berichte ich von der SOI-Implantatoberfläche – einem Gamechanger der Osseointegration", erklärt Dr. Adriano Azaripour, Bad Soden.

Das komplette Programm steht für Sie unter *www.osstem.de/events* zum Download bereit. Ihre Anmeldung für das OSSTEM Meeting am 27. September 2025 im bekannten Hotel Bredeney in Essen können Sie bequem telefonisch unter +49 6196 7775501 oder per E-Mail an *info@osstem.de* vornehmen. Seien Sie dabei, wenn der „Total Dental Solution Provider" OSSTEM – zusammen mit namhaften Referenten und Produkten wie Implantaten, Kits, DVT und Behandlungseinheiten – sein Jubiläum feiert.



Dr. Nicolas Widmer
Innovative Lösungen bei reduzierter Knochenhöhe im Molarenbereich



Dr. Adriano Azaripour
Neue Oberfläche: Gamechanger der Osseointegration – SOI-Oberfläche



Dr. Dr. Matthias Kaupe
Live-Surgery (VOD) – Sinuslift mit simultaner Implantation



Prof. Dr. Anton Friedmann
Das Tissue Level Implantat – der einfache Weg zum festen ZE im Seitenzahnbereich



Dr. Ila Davarpanah
Digitale Abformungen als Grundlage innovativer Herstellungsverfahren in der Implantatprothetik



Frank Löring (ZTM)
Digitales Backward Planning: Easy in a Box® ein digitales, navigiertes implantologisches Therapiekonzept

kontakt.
DEUTSCHE OSSTEM GmbH
Tel.: +49 6196 7775501
www.osstem.de

Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



© Tetiana Ivanova–stock.adobe.com

BADISCHES FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

5./6. DEZEMBER 2025
KONGRESSHAUS BADEN-BADEN

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Osteology Foundation stärkt nächste Generation der regenerativen Zahnmedizin

Die Osteology Foundation lebt ihr Engagement für junge Fachkräfte in der oralen Geweberegeneration durch gezielte Förderungen, Bildungsangebote und Einbindung in den wissenschaftlichen Austausch. Dieses Engagement spiegelt sich besonders bei der bedeutendsten wissenschaftlichen Veranstaltung der Stiftung, dem Internationalen Osteology Symposium, wider. Für das Symposium 2026, das vom 23. bis 25. April in Wien stattfindet, ist die nächste Generation aktiv in die Planung und Umsetzung eingebunden: Das Next Gen Team der Stiftung hat das Programm mitgestaltet und so die spezifischen Bedürfnisse der Nachwuchskräfte gezielt berücksichtigt. Zudem war Jeniffer Perussolo als Vertreterin der nächsten Generation im wissenschaftlichen Komitee – ein weiterer Schritt zur Integration junger Expertise in die akademische Ausrichtung der Veranstaltung. Um möglichst vielen die Teilnahme zur ermöglichen, wurde eine Young Professional Fee eingeführt, die einen Discount von bis zu 70 Prozent im Vergleich zur regulären Gebühr bedeutet.



Osteology Foundation · www.osteology.org

Fachtage Implantologie 2025 by Dentaurum



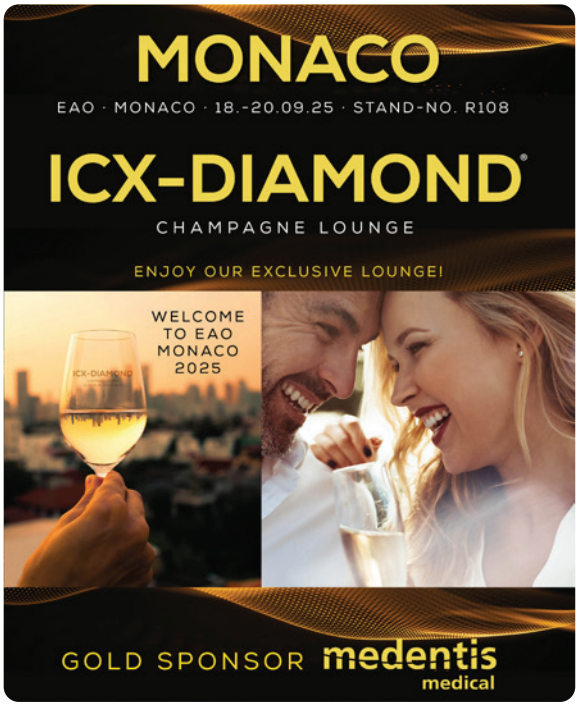
Praxisnaher Austausch an den Universitäten in Lübeck und Erlangen

Das Erfolgsrezept Fachtage Implantologie by Dentaurum geht in eine neue Runde. Bereits zum 15. Mal in Lübeck und zum zweiten Mal in Erlangen finden in diesem Jahr im September die beiden Fachtage an renommierten Universitäten statt und bieten Zahnärzten die Gelegenheit, sich umfassend über die neuesten Entwicklungen in der Implantologie zu informieren, praxisnah weiterzubilden und mit Fachkollegen auszutauschen. Das Programm mit bekannten Referenten bietet eine einzigartige Gelegenheit, aktuelle Trends zu entdecken, sich innerhalb der Dentalbranche zu vernetzen und den Dialog mit Experten und Kollegen zu vertiefen. Wir freuen uns auf inspirierende Vorträge, lebendige Diskussionen und eine spannende begleitende Dentalausstellung.
Die Veranstaltungen finden am 13. September 2025 an der Universität zu Lübeck und am 27. September 2025 an der Universität Erlangen statt. Jetzt anmelden unter:
www.dentaurum.de/lp/deu/fachtage-implantologie

DENTAURUM GmbH & Co. KG · www.dentaurum.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

EAO 2025 in Monaco: ICX-DIAMOND Champagne Lounge



Als Gold Sponsor der diesjährigen EAO 2025 lädt medentis medical Besucherinnen und Besucher vom 18. bis 20. September herzlich in die ICX-DIAMOND Champagne Lounge ein. Am Stand R108 erwartet die Gäste ein stilvoller Rückzugsort, der zum Innehalten, Genießen und echten Austausch einlädt und schafft Raum für das, worauf es in der Implantologie wirklich ankommt: Qualität, Vertrauen und persönliche Begegnung. Die Champagne Lounge bietet ein besonderes Erlebnis: Nach der Online-Registrierung erhalten Besucher einen QR-Code direkt auf ihr Smartphone. Vor Ort wird dieser Code gescannt, ein personalisierter Aufkleber mit dem Namen des Gastes erstellt und auf das Champagnerglas geklebt. Anschließend wird das Glas mit feinstem Champagner gefüllt wird.

Anmeldung/ Programm

medentis medical GmbH
www.medentis.com

© Comauthor – stock.adobe.com

Symposium im September in Berlin

Das Symposium „Moderne Hyaluronsäure in Parodontologie und dentaler Chirurgie" findet am 12. und 13. September 2025 in Berlin statt. Die praxisnahe Veranstaltung richtet sich an das gesamte Team aus Zahnmedizin, Parodontologie, Oral- und MKG-Chirurgie, das sich für die neuesten Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse auf diesem Gebiet interessiert. Vernetzte Hyaluronsäure hat in den letzten Jahren ein bemerkenswertes Potenzial gezeigt, insbesondere im Bereich der parodontalen und oralchirurgischen Anwendung. Renommierte Experten stellen die neuesten Forschungsergebnisse dieser zukunftsweisenden Technologie vor. Es erwarten die Teilnehmer wissenschaftliche Vorträge mit Bezug zur täglichen Praxis sowie interaktive Round Tables und fünf Hands-on-Workshops für fachliche Diskussionen und Austausch mit den Referenten. Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der BZÄK.
Details zum Programm finden Interessierte auf der Website.

Anmeldung/ Programm



REGEDENT GmbH · www.regedent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Munich is calling: Münchener Forum lädt Implantologie-Macher in die „Macherei“



Schon angemeldet?

Am 10. Oktober findet die 16. Ausgabe des Münchener Forums für Innovative Implantologie statt. Das kreativ-urbane Quartier im Osten der Stadt könnte nicht besser gewählt sein, um zukunftsweisende Diskussionen mit Trendsetting im Fachbereich zu verbinden. Mit einem exzellenten wissenschaftlichen Vortragsprogramm, einer Live-OP, Table Clinics und separatem Teamprogramm in den Bereichen Hygiene und QM stellt die Veranstaltung auch in diesem Herbst die idealen Weichen für einen erfolgreichen Kompaktkongress im Herzen Bayerns. Neben einem Update zu aktuellen Themen in der Implantattherapie regt das Forum aktiv dazu an, auch die Vor- und Nachteile der jeweiligen Innovationen zu evaluieren und sich (zeit-)kritisch im Kontext von Wirtschaftlichkeit und Patientenwohl mit Entwicklungen im Fachbereich auseinanderzusetzen. Die Vortragsschwerpunkte reichen von der Vorstellung einzelner Implantatsysteme unter der Skizzierung klinischer Praxisfälle über die Auseinandersetzung mit Themen wie beispielsweise der Antibiotikaprophylaxe bei Implantationen bis hin zu Strategien bei Parodontitispatienten.
Das Münchener Forum bietet den Teilnehmern folglich die perfekte Gelegenheit, sich fachlich zu informieren, kollegial zu diskutieren, Positionen auszuloten, Erfahrungen auszutauschen und Verbindungen zu pflegen. Außerdem punktet das Macher-Event durch sein vielschichtiges Programm bei gleichzeitig hoher Informationstiefe, sodass Gäste mit reichlich Take-Home Messages nach Hause reisen werden. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Herbert Deppe und Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle. Letzterer wird auch die Live-OP durchführen, die am Freitagvormittag aus seiner Praxis in den Tagungssaal übertragen wird.

OEMUS MEDIA AG · www.muenchener-forum.de

Essen lädt ein: 15. Forum für Innovative Implantologie im September

Was gibt es Neues im Fachbereich der Implantologie? Dies erfahren interessierte Fachbesucher Ende September im Ruhrgebiet. Neben der Vorstellung von Best-Practice-Konzepten sowie -Techniken liegt der Fokus in diesem Jahr auch auf den veränderten Altersstrukturen der Patienten. Welche Anforderungen ergeben sich aus dem immer älter werdenden Patientenklientel? Welchen Stellenwert hat dabei systemische Gesundheit? Wie steht es um Risikofaktoren? Und was tun im Falle der Indikation Explantation? Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Programms stehen praxisnahe Themen und aktuelle Trends der Implantologie, die Zahnärzten und ihren Praxisteams vielfältige Einblicke für die Anwendung in der täglichen Praxis versprechen. In interaktiven Workshops, offenen Diskussionsrunden und dem gern genutzten Format der Table Clinics stehen das Erarbeiten gemeinsamer Lösungen sowie die Entwicklung neuer Perspektiven innerhalb des Fachbereichs im Vordergrund. Damit präsentiert sich das Essener Forum auch in seiner 15. Ausgabe als hochwertige Veranstaltung und bietet mit einem neuen Tagungsstandort, dem Hotel Bredeney am Essener Stadtwald, die perfekte Gelegenheit für Austausch mit Mehrwert. Darüber hinaus hält die Industrieausstellung Innovationen und Impulse bereit und lädt in gewohnter Weise zum persönlichen, kollegialen Austausch ein.
Im begleitenden Teamprogramm freuen sich Iris Wälter-Bergob und Christoph Jäger auf Wissensvermittlung mit Tiefe und eine gute Zeit im schönen Ruhrgebiet.
Alle Teilnehmer des Essener Forums erhalten das *Jahrbuch Implantologie* kostenfrei.

OEMUS MEDIA AG
www.essener-forum.de



Schon angemeldet?

ANZEIGE



© ETAJOE–stock.adobe.com

INTERNATIONAL BLOOD CONCENTRATE DAY

BIOLOGISIERUNG IN DER REGENERATIVEN ZAHNMEDIZIN

25./26. SEPTEMBER 2025
RADISSON BLU HOTEL FRANKFURT AM MAIN

ACADEMY FOR BIOLOGICAL INNOVATIONS IN SURGERY
ABIS

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de



13 Fortbildungs-Punkte

EUROSYMPOSIUM
Konstanzer Forum
für Innovative Implantologie

19./20. September 2025
Konstanz
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.konstanzer-forum.de



14 Fortbildungs-Punkte

International Blood
Concentrate Day

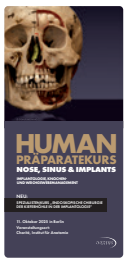
25./26. September 2025
Frankfurt am Main
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.bc-day.info



16 Fortbildungs-Punkte

54. Internationaler
Jahreskongress der DGZI

3./4. Oktober 2025
Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.dgzi-jahreskongress.de



9 Fortbildungs-Punkte

Nose, Sinus & Implants

11. Oktober 2025
Berlin
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.noseandsinus.info



16 Fortbildungs-Punkte

Badisches Forum
für Innovative Zahnmedizin

5./6. Dezember 2025
Baden-Baden
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.badisches-forum.de

Mehr Veranstaltungen: oemus.com

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77
Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Deutsche Bank AG Leipzig
IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC: DEUTDE8LXXX

Vorstand:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion:
Dr. Torsten Hartmann
Katja Kupfer (V. i. S. d. P.)

Schriftführer:
Dr. Georg Bach

Produktmanagement:
Henrik Eichler · Tel.: +49 341 48474-307
h.eichler@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Katja Scheibe · Tel.: +49 341 48474-121
k.scheibe@oemus-media.de

Redaktion:
John Cisnik · Tel.: +49 341 48474-148
j.cisnik@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Wissenschaftlicher Beirat:
Dr. Georg Bach
Dr. Rolf Vollmer
Dr. Rainer Valentin

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Pia Krah · Tel.: +49 341 48474-130
p.krah@oemus-media.de

Korrektorat:
Ann-Katrin Paulick
Tel.: +49 341 48474-126
a.paulick@oemus-media.de

Sebastian Glinzig
Tel.: +49 341 48474-128
s.glinzig@oemus-media.de

Druckauflage:
11.800 Exemplare

Druck:
Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Erscheinungsweise/Auflage:
Das Implantologie Journal – Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. – erscheint 2025 in einer Druckauflage von 11.800 Exemplaren mit 12 Ausgaben (2 Doppelausgaben). Der Bezugspreis ist für DGZI-Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag in der DGZI abgegolten. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Grafik/Layout: Copyright OEMUS MEDIA AG

ANZEIGE



© AlexanderAntony-stock.adobe.com

IMPLANTOLOGIE
IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT
54. JAHRESKONGRESS DER DGZI

3./4. OKTOBER 2025
GRAND ELYSÉE HOTEL HAMBURG

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

DER KÖNIG

UNTER DEN BEGO-IMPLANTATEN

BEGO Semados® RSX Pro



MACHEN SIE DEN ZUG IHRES LEBENS!

Das BEGO Semados® RSX Pro Implantat ist mehr als nur ein Implantat. Es ist der Garant für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Ergebnisse. Mit seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit ist es die perfekte Lösung für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen. Entdecken Sie die Zukunft der Dentalimplantologie!

Neugierig?
https://www.bego.com/de/koenig

BEGO